

Gemeindechronik von Appenzell Ausserrhoden für das Jahr 2016

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **144 (2017)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gemeindechronik von Appenzell Ausserrhoden für das Jahr 2016

Hinterland

RENÉ BIERI, HERISAU

Der Chronist hat in der Berichtsperiode 2016 Ereignisse aus den sieben Hinterländer Gemeinden notiert, die auch über die Ortsgrenzen hinaus Beachtung fanden.

Die Nachricht kam am 11. März als grosse Überraschung und gänzlich unerwartet: Der Urnäser Gemeindepräsident Franz Sandholzer trat per sofort von seinem Amt zurück. Er war als Parteiloser 2014 in einer Kampfwahl als Nachfolger von Stefan Frischknecht gewählt worden. Niklaus Hörler bewarb sich damals ebenfalls um das Amt. Es seien persönliche Gründe, die zu seinem Entscheid geführt hätten, sagte Sandholzer. Als Nachfolger wählten die Stimmberechtigten am 5. Juni Peter Kürsteiner zum neuen Gemeindepräsidenten.

Der Gemeinderat Herisau regelte per Anfang Jahr die Nachfolge des bisherigen Pächterehepaars auf dem Kreckelhof. Markus und Ursula Rüttsche hatten den landwirtschaftlichen Betrieb während vieler Jahre geführt und traten altershalber zurück. Die Verantwortung übernahm neu das Ehepaar Jakob und Andrea Inauen-Dähler. Dieses übernahm gleichzeitig auch den gemeindeeigenen Gutsbetrieb «Ufem Berg», der bisher von der Familie Ruedi und Yvonne Schiess geführt worden war. – Der Hutladen Braun ist in und weit über Herisau hinaus ein Begriff. Ob Melone, Zylinder oder Panama: Im schmucken Geschäft an der Gossauerstrasse 1 finden sich diese Schätze – und das seit 150 Jahren! Seit 1997 führt Karen Rohrer-Lovello den Huthandel unter dem Namen «Hut & Nadel». Sie konnte den Laden damals von Margrith Braun erwerben. 2017 wäre ei-

gentlich ein Jubiläum. Doch die Inhaberin hat andere Pläne. Sie will mit ihrem Mann auf Reisen gehen und wird das Geschäft aufgeben. Wie es an der Gossauerstrasse 1 weitergeht, ist ungewiss. – 32 Jahre hat der Herisauer Sepp Klarer Pilze amtlich kontrolliert. Ende Dezember ging er in Pension. Er ist einer von drei amtlichen Pilzkontrolleuren in Appenzell Ausserrhoden. 1984 hatte er eine Prüfung abgelegt. Laut eigenen Angaben kontrollierte er während seiner Amtszeit durchschnittlich rund 200 Pilzsammlungen pro Jahr. Die Aufgabe übernahm Bernadette Rechsteiner; sie wurde zur neuen amtlichen Pilzkontrolleurin gewählt. – An der Herisauer Dorfergemeinde 2016 gab es einen Präsidentenwechsel. Heinz Hochuli trat zurück. Er übte das Amt seit 2005 aus. Als Nachfolger wurde Fredi Züst, langjähriges Mitglied und Aktuar der Verwaltung, gewählt.

Durch den Kauf des ehemaligen Schulhauses Rank per 1. Januar 2016 durch den Appenzeller Verlag – Besitzer Yvonne und Marcel Steiner – wurde dieses zum «Verlagshaus Schwellbrunn». Im «Neubau» (Baujahr 1964) sind die beiden Verlagsbüros, der Verlagsladen sowie das Buchlager untergebracht. Der «Altbau» (Baujahr 1787) beherbergt im Erdgeschoss das Office «Polizeibüro» und die Gaststube «Linde» sowie die Küche. Die Namensgebung weist auf die frühere Nutzung der Räume hin: In den 1960er Jahren hatte in der Liegenschaft der Dorfpolizist sein Büro und ein Jahrhundert zuvor war hier in der «Linde» gewirtet worden. Bis 2006 drückten die Schwellbrunner Kinder in diesem Gebäude die Schulbank. 2008 ging die grosse Liegenschaft in private Hände über; sie wurde als Kulturhaus genutzt und beherbergte bis Oktober 2015 das Gourmetrestaurant KuK.

Am 23. April ist Marlies Schoch, die schweizweit bekannte Wirtin auf der Hundwiler Höhe, im Alter von 75 Jahren gestorben. Ein

Nachruf wurde im 143. Heft der Appenzellischen Jahrbücher, S. 207f., publiziert.

Fast genau ein Jahr nach dem Spatenstich wurde in Stein am 29. Mai der neugestaltete Vorplatz des Volkskundemuseums als «Fred E. und Johanna Styger-Jäger-Platz» offiziell eingeweiht. Das Vorhaben konnte dank der grosszügigen Unterstützung durch die Dr. Fred Styger Stiftung für Kultur, Bildung und Wissenschaft realisiert werden. Der in Stein wohnhafte Regierungsrat Alfred Stricker bezeichnete den Platz als neue Visitenkarte des Dorfes. – Anfang 2014 hatte die Grosstierpraxis Fässler ihre Eröffnung gefeiert. Im Oktober 2016 nun fuhren neben der Schaukäserei, bei der einstigen Dorfkäserei, Abbruchmaschinen auf, um Platz zu machen für den Neubau der Grosstierpraxis Fässler AG. – Und schliesslich noch ein Thema, das die ganze Gemeinde beschäftigte: Die Zukunft der Poststelle in Stein ist ungewiss. Mit einer von 1099 Steinerinnen und Steinern unterzeichneten Petition wurde Anfang November der Gemeinderat aufgefordert, sich für den Erhalt der Poststelle einzusetzen.

Die Vorfreude auf den Umzug ins neue Werkstattgebäude des Vereins Landscheide war bei Angestellten, Bewohnern und Angehörigen gross; dies zeigte sich an der Vereinsversammlung von Mitte Juni in Schönengrund. Bezogen wurde das Gebäude im Herbst 2016. Aus dem alten Werkstatthaus entstand wieder ein Wohngebäude.

Die Aktionäre Walter und Margrit Harzenetter, Walter Nägeli und Gregor Bodenmann entschlossen sich, das private Seniorenheim «Bad Säntisblick» in Waldstatt rückwirkend auf den 1. Januar 2016 zu verkaufen. Sie hatten das Heim 2008 übernommen, die Sanierung wurde 2013 abgeschlossen. Neue Besitzerin ist die Fortimo AG. Die Leitung des Wohnheims blieb bei Margrit und Walter Harzenetter, und wie es in der Medienmitteilung hiess, wurden alle Mitarbeitenden weiter im Heim beschäftigt. – Die Badtöbeli-Brücke auf dem Weg vom Bad Säntisblick zum Bahnhof Waldstatt war vor 25 Jahren erstellt worden. Mit verschiedenen Aktivitäten wurde am 26. Juni das Jubiläum began-

gen. Wer Lust und Mut hatte, konnte sich von der prächtigen Holzbrücke übers Tobel abseilen lassen. Als vor 25 Jahren ein Baum auf die alte, niedrige Eisenbrücke gestürzt war und diese zerstört hatte, wurde die heutige Brücke unter der Leitung von Hermann Blumer mit modernsten Baumaterialien erstellt. Sie ist das Werk von Idealisten. So hatte auch der bekannte Waldstätter Zimmermann Werner Zellweger sein Herzblut ins Projekt gesteckt.

URNÄSCH

Wahlen und Abstimmungen

Mit 883 Ja zu 142 Nein hat das Urnäsch Stimmvolk am 28. Februar grünes Licht gegeben für den Ausbau der ARA Furth. 2,43 Mio. Franken sollen in den nächsten Jahren investiert werden. – Die Überraschung war perfekt, als sich am 11. März die Nachricht wie ein Lauffeuer verbreitete, Gemeindepräsident Franz Sandholzer trete per sofort von seinem Amt zurück. Er war als Parteiloser 2014 in einer Kampfwahl als Nachfolger von Stefan Frischknecht in dieses Amt gewählt worden. Niklaus Hörler kandidierte damals ebenfalls. Es seien persönliche Gründe, die ihn zu diesem Entscheid bewogen hätten, sagte Sandholzer. Er liess aber auch durchblicken, dass die Zusammenarbeit mit dem Gemeinderatskollegen Niklaus Hörler schwierig gewesen sei. In einer Mitteilung stellte sich der Gemeinderat hinter Niklaus Hörler. Die Ratsmitglieder wollten die laut gewordenen Vorwürfe an Kollege Hörler nicht bestätigen. Es herrsche im Rat eine positive Gesprächskultur. Bis zur Ersatzwahl führte Gemeinderat und Vizepräsident Markus Notter die Amtsgeschäfte. – Am 3. April mussten in einer Ersatzwahl zwei Sitze im Gemeinderat neu besetzt werden. Gewählt wurden bei einem absoluten Mehr von 226 Stimmen Hanni Frehner mit 450 und Cornelia Weiler mit 376 Stimmen. – Als Nachfolger von Franz Sandholzer wählten die Stimmberechtigten am 5. Juni Peter Kürsteiner zum neuen Gemeindepräsi-

denten (Abb. 1). Er erzielte 667 Stimmen für den Sitz im Gemeinderat, und mit 675 Stimmen wurde er zum Gemeindepräsidenten gewählt. Das absolute Mehr betrug 347 beziehungsweise 362 Stimmen. Kürsteiner war bereits von 1999–2008 Mitglied des Gemeinderates gewesen. – Abstimmungssonntag am 27. November: Mit der Wahl von Willi Urbanz zum neuen Präsidenten und von Willi Gantenbein zum neuen Mitglied der fünfköpfigen Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission konnte das Gremium wieder ergänzt werden. Urbanz erhielt 479 Stimmen, für Willi Gantenbein votierten 562 Stimmberechtigte. Das absolute Mehr lag bei 261 beziehungsweise 283 Stimmen. – Nebst Informationen zur Zentrumsüberbauung wurde den Urnäschern und Urnäschern an der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember auch der Voranschlag 2017 vorgelegt. Dieser sieht ein Defizit von rund 460 000 Franken vor. Die 67 anwesenden Stimmberechtigten genehmigten das Budget und liessen den Steuerfuss unverändert bei 4,3 Einheiten. – Ende Jahr vermeldete der Gemeinderat den Rücktritt von Fritz Brunner aus der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission. Brunner hatte das Amt während vier Jahren bekleidet. Die Ersatzwahl fand am 17. März 2017 statt.

Kirchen

Am 28. Oktober wurde auf dem Friedhof die neue Urnenwand feierlich eingeweiht. Pastoralassistentin Juliane Schulz und Pfarrer Markus Grieder segneten sie ein. Die Ruhestätte entspricht dem Bedürfnis der Bevölkerung.

Industrie und Gewerbe

Während 43 Jahren führte Hanspeter Gantenbein mit Hilfe seiner Frau Edith die Autogarage im Tal. Im April übergab er das Geschäft seinen ehemaligen Lehrlingen Fredi Frischknecht und Roman Oertle (Abb. 2). – Während dreier Generationen sorgte die Familie Sutter für den Betrieb des Elektrizitätswerks Urnäsch. An der Generalversammlung im Juni wurde Betriebsleiter Gottfried Sutter-Ramsauer als letzter Ver-

treter der Dynastie verabschiedet. Er leitete den Betrieb des EW Urnäsch seit 1985. Sein Grossvater Gottlieb Sutter arbeitete von 1926–1955 für das EWU, dessen Sohn beziehungsweise der Vater des jetzt Abtretenden, Gottfried Sutter-Brändli, trat 1942 in den Dienst des EW Urnäsch. Der neue Betriebsleiter heisst René Brandenberger. – Wirtschaft wird zur Werkstatt: Ende April war in der Urnäsch «Saienbrücke» neues Leben eingekehrt. Damaris und Simon Tobler haben sich im ehemaligen Restaurant den Traum von Wohnen und Arbeiten unter einem Dach verwirklicht. Sie haben eine Polsterwerkstatt eingerichtet. Die «Saienbrücke» hat indessen schon vieles erlebt. Sie war Säumerei, Tankstelle, Restaurant und Lädeli. In den letzten Jahren stand die Liegenschaft in der Zürchersmühle leer und wartete auf neue Besitzer. – Im Beisein von Angehörigen, Mitarbeitern, ehemaligen Lehrlingen, Kunden und Freunden übergab Peter Jäger Ende Juni den Schlüssel zur Schreinerei seinem Nachfolger Andreas Ammann. Es war ein denkwürdiger Moment für Peter Jäger und seine Frau Annelies: Vor 32 Jahren hatte der damals 32-jährige Jungunternehmer in der damaligen Sägerei im Bindli bei seinem Schwiegervater Migg Fässler eine Schreinerei eingerichtet. – Nach 25 Jahren übergaben im Herbst Fredy und Maya Eggenberger ihr Elektrofachgeschäft an die Etavis Grossenbacher AG. Niederlassungsleiter ist Samuel Knöpfel. Er betreut auch die Standorte Herisau und Gais. Der Verkaufsladen wurde aufgelöst. – Ein Frauenduo übernahm von der Pächterin Monika Terzer die «Osteregg». Das Skihaus wird seit dem 1. November von den beiden Waldstätterinnen Karin Rüttsche und Susanne Sutter geführt.

Schule

Am 4. April wurde an der Sonnhalde 5 die Kindertagesstätte «Kita Rosalie» eröffnet. Das Angebot der Initiantinnen und Initianten um Jeannette Dörig richtet sich an Kinder im Vorschulalter. Die Kita soll den bestehenden Schülerhort ergänzen. Der Trägerverein wurde bereits Anfang Januar gegründet.

Kultur und Vereine

«Dritte Generation Alder musiziert», hiess es Mitte April in der Appenzeller Zeitung. Die Nachkommen der Streichmusik Alder traten an einem Gedenkkonzert in der Kirche Urnäsch auf. Anlass war der 90. Geburtstag von Anni Alder, der Frau des im Jahr 2007 verstorbenen Erwin Alder. – Aus dem Vorstand des Frauenturnvereins Urnäsch traten Fabiola Alder (Beisitzerin) nach 15 Jahren und Emmi Knöpfel (Präsidentin) nach fünf Jahren zurück. Als neue Vorstandsmitglieder konnten Heidi Menet und Barbara Diem gewonnen werden – letztere gleich auch als Präsidentin. – Zum 16. Mal war am letzten April-Samstag zum Appenzeller Striichmusigtage eingeladen worden. Und wieder strömten die Menschen herbei. In den Restaurants traten 13 Formationen auf. Ein weiterer Höhepunkt war das Konzert einer Grossformation in der Kirche. – Das Brauchtummuseum Urnäsch musste die Demission von Präsident Richard Altherr und Vizepräsident Urs Weissmann hinnehmen. An der Versammlung vom 20. Mai war kein Vorstandsmitglied bereit, die Leitung zu übernehmen. Neu in den Vorstand gewählt wurde Gemeinderat Niklaus Hörler. Ansprechpartner bis zur Besetzung des Präsidiums ist Jürg Bühler. Der Herisauer ist Redaktor der «Urnäscher Nochrichte». – Neben Konzerten verschiedener Musikformationen hatte das Familienfestival Urnäsch am Wochenende vom 20./21. August einiges an Aktivitäten zu bieten. So konnte geritten, gebastelt oder auch gespielt werden. Das Wetter spielte zwar nicht mit, dennoch fanden viele den Weg zum Anlass: Insgesamt 1800 Besucherinnen und Besucher konnten die Verantwortlichen an den beiden Tagen zählen, die gleiche Anzahl wie im Vorjahr. 380 haben auf dem angrenzenden Campingplatz übernachtet. Für Erika Kist war es nach zehn Jahren das letzte Festival als OK-Mitglied. – Die in Urnäsch aufgewachsene

und seit Jahren in Frauenfeld wohnhafte Fotografin Kirsten Oertle-Mildner zeigte im Wohn- und Pflegezentrum Au ihre Bilder zum Thema «Gelebtes Brauchtum und Traditionen». Die Besucher spürten an der Vernissage, dass die Künstlerin ihre Wurzeln im Appenzellerland hat. – Im Herbst erschien im Appenzeller Verlag das Kinderbuch «Wälti wird Silvesterchlaus». Autorinnen sind die beiden Einheimischen Esther Ferrari (Texte) und Karin Antilli Frick (Bilder). Beide sind durch ihre persönlichen Beziehungen in Urnäsch Chlausenfamilien «hineingeraten». Da sei das Clausen fast ganzjährig ein Thema gewesen, sagten sie in einem Interview. Hauptperson «Wälti» ist der Urnäsch Walter Frick, der Ehemann der Bildautorin. – In der Gemeinde hat sich ein OK unter dem Präsidium von Hans Frick gebildet. Das Jubiläum «600 Jahre Urnäsch» rückt näher. Für 2017 sind verschiedene Anlässe bereits fixiert. Das grosse dreitägige Fest findet am ersten September-Wochenende statt. – «Aussenseiter & Randständige der Volkskunst rund um den Säntis» heisst das am 6. November vorgestellte Buch zur gleichnamigen Sonderausstellung im Brauchtummuseum. Das Buch wurde unter der Federführung von Richard Altherr vom Museum herausgegeben. – Erstmals sind sämtliche Appenzeller Bräuche der beiden Kantone in einem Bildband vereint. An der Vernissage in Urnäsch Anfang Dezember präsentierte der Fotograf Rudolf Hug sein Werk mit dem Titel «Osse ond Inne – Inne ond Osse». Die Vernissage fand im Saal der Stiftung Columban statt.

Verschiedenes

Zum Jahresbeginn präsentierten die Appenzeller Kleintierzüchter in der Mehrzweckanlage Au die 600 schönsten Tiere. Die Kantonalausstellung des Verbandes Kleintiere beider Appenzell lockte über 2000 interessierte Besucherinnen und Besucher an.

 HERISAU

Wahlen und Abstimmungen

2016 fanden in Herisau keine Gemeindewahlen und -abstimmungen statt.

Kirchen

An der Urnenabstimmung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde vom 24. April wurde die Rechnung 2015 mit 550 Ja- zu 20 Nein-Stimmen angenommen. Im Weiteren fand der Gesamtkredit von 650 000 Franken für die Sanierung des Hauses Friedeck mit 496 Ja zu 72 Nein Zustimmung. – Am 28. Februar besichtigten viele Interessierte das sich im Bau befindende Kirchgemeindehaus der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Herisau. Für das Projekt hatten die Mitglieder einen Kredit von 4,3 Mio. Franken bewilligt. – An der 63. ordentlichen Kirchgemeindeversammlung der Pfarrei Peter und Paul unter dem Vorsitz von Präsident Walter Bach standen drei Wechsel im Verwaltungsrat im Vordergrund. Judith Blaser (14 Amtsjahre), Richard Grüniger (14) und Marcel Hartmann (8) traten zurück. Die Lücke konnte geschlossen werden mit der Wahl von Peter Bölle, Stefan Ries und Peter Schraner. 2017 stehen bei der katholischen Pfarrei Herisau-Waldstatt-Schwellbrunn Jubiläen an: Seit 150 Jahren besteht die Pfarrei und der Kirchenchor, vor 80 Jahren wurde der Grundstein der katholischen Kirche Herisau gelegt und vor 70 Jahren wurde das erste Kirchenlokal in Waldstatt eröffnet. Für sein 35-jähriges Wirken als Chorleiter wurde Alois Cavelti geehrt. – Die Neuapostolische Kirche Herisau feierte Mitte Juni ein Jubiläum. Am 15. Juni 1986, also vor 30 Jahren, wurde an der Bleichestrasse das neue Gotteshaus eingeweiht. Die Freikirche gibt es seit 1918 in Herisau. – Mit einem Familiengottesdienst und einem Fest samt Rahmenprogramm wurde am 26. Juni das neue Kirchgemeindehaus der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde eingeweiht. – Am 6. Juli wurde auf dem Friedhof in Herisau eine Gedenkstätte für Sternenkinder eingeweiht – eine der ersten

in der Ostschweiz. Für betroffene Eltern sind solche Orte wichtig, um die Trauer zu verarbeiten. Als «Sternenkinder» oder «Engelkinder» werden die kleinen Lebewesen bezeichnet, die noch vor der Geburt sterben. Rechtlich gesehen existieren Kinder, die vor der 24. Schwangerschaftswoche sterben, nicht. – «Hügellandschaft in Aufruhr»: Die Kirchgemeinde Herisau gab im Herbst die Reformationschronik von Pfarrer Walter Klarer neu heraus. Klarer war Pfarrer in Hundwil und von 1530–1531 in Herisau. Angeregt worden ist die Neuauflage von Bernhard Rothen, Pfarrer in Hundwil. Für die Herausgabe verantwortlich ist der in Herisau aufgewachsene Felix Frey. – Am 27. November wählten die Stimmberechtigten Rozalija Menzi-Ojstersek mit 650 Stimmen als 9. Mitglied in die Kirchenvorsteherschaft. Die Wahl war nach dem Rücktritt von Marcel Staubli notwendig geworden. Am gleichen Sonntag wurde an der Urne das Budget 2017 bei gleichbleibendem Steuerfuss mit 631 Ja zu 48 Nein gutgeheissen. Es rechnet mit einem Aufwandüberschuss von 181 950 Franken.

Industrie und Gewerbe

Anfang Januar eröffneten die Ambulanten Psychiatrischen Dienste des Kantons Appenzell Ausserrhoden im Gutenberg Zentrum an der Kasernenstrasse 6 ihren vierten Standort. Er dient der ambulanten Betreuung von Menschen, die unter einer psychischen Belastung oder einer psychischen Erkrankung leiden, ihre täglichen Aufgaben aber noch bewältigen können. – Die Keller+Marquart AG feierte im März ihren 40. Geburtstag. 1976 gegründet, entwickelte sich der ursprüngliche Zwei-Mann-Betrieb zu einem Unternehmen, das Fenster und Türen aus Kunststoff produziert und weit über die Region hinaus Bedeutung hat. Es wird heute in zweiter Generation von Ernst und Irene Haggmann-Keller geführt. – Im April durften Elizabeth und Anselmo Pecci im italienischen Restaurant Rebstock ihr 25-Jahr-Jubiläum feiern. – Am 1. Mai übergaben Walter und Ruth Schawalder ihr Malergeschäft ihrem Sohn Sven, der seit über zehn Jahren im Betrieb tätig



ist. – Ende Mai eröffnete die Migros an der Alpsteinstrasse eine Filiale. Nachdem Spar weggezogen war und Ungewissheit über die Nutzung der Liegenschaft geherrscht hatte, zeigte sich die Bevölkerung zufrieden, dass in ihrem Quartier die Möglichkeit für den täglichen Einkauf weiterhin vorhanden ist. – Vor zehn Jahren übernahm Sandra Kaufmann an der Gossauerstrasse 11 das «Coiffeur-Geschäft Anne-Marie» und führte es unter dem Namen «Hairstyle Kaufmann» weiter. Im Juni dieses Jahres feierte sie das 10-Jahr-Jubiläum mit ihren Mitarbeitenden und Kundinnen. – Ende Juni wurden die Rollläden des Schwänli-Kiosks geschlossen (Abb. 3). Marianne Kaiser, die das Geschäft während vieler Jahre geführt hatte, verstarb wenige Tage zuvor. Ob sich jemand findet, der das Lokal übernimmt, ist derzeit noch unklar. Die Express-Bar in unmittelbarer Nachbarschaft nimmt lediglich Lottoscheine entgegen und verkauft Rauchwaren. – Die SAK vollzieht eine Bereinigung ihres Kraftwerkportfolios. Sie trennte sich Mitte Jahr von ihrem kleinsten Wasserkraftwerk, dem Werk Schwänberg. Dieses versorgt rund 60 Haushalte mit erneuerbarer Energie. Das in der Wissenbachschlucht gelegene Kraftwerk ging per 1. Juli in den Besitz der Firma Idrel SA in Baar über. – Der Hutladen Braun ist in und weit über Herisau hinaus ein Begriff. Ob Melone, Zylinder oder Panama: Im schmucken Geschäft an der Gossauerstrasse 1 finden sich diese Schätze – und das seit 150 Jahren! Seit 1997 führt Karen Rohrer-Lovello den Huthandel unter dem Namen «Hut & Nadel». Sie konnte den Laden damals von Margrith

Braun erwerben. 2017 wäre eigentlich ein Jubiläum. Doch die Inhaberin hat andere Pläne. Sie will mit ihrem Mann auf Reisen gehen und wird das Geschäft aufgeben. Wie es an der Gossauerstrasse 1 weitergeht, ist ungewiss (Abb. 4). – Die Diem Holzbau AG feierte an der Herisauer Gewerbeschau Hema das 80-Jahr-Jubiläum. 1936 gründete Johannes Diem das Unternehmen. Heute wird der Familienbetrieb in dritter Generation von Patrick Diem und seiner Frau Nathalie geführt. Von 1976–2012 trug dessen Vater Ernst Diem die Verantwortung. – Andreas Allemann eröffnete im Herbst an der Oberdorfstrasse 66 sein Geschäft «Allemann Ambiente» mit einem Tag der offenen Tür. Öfen und Cheminées warten darauf, von den interessierten Gästen unter die Lupe genommen zu werden. – Am 5. November schloss die Migros an der Kasernenstrasse ihre Türen, und am 10. November wurde im Walke-Areal ein Provisorium eröffnet. Am alten Standort soll ein Neubau entstehen. Mitte 2017 sollen die Visiere stehen (Abb. 5). – Michael Müller kündigte Mitte September an, dass er sein Velofachgeschäft an der Alpsteinstrasse 10 aufgeben werde. Eine Lösung konnte gefunden werden. Win-Velo von der Stiftung Tosam, bisher an der Kasernenstrasse 11b tätig, zog am 1. März 2017 in die Räumlichkeiten ein. «Michi» bekam dort einen Arbeitsplatz als Co-Leiter. – Fio Jud übergab am 1. Januar 2017 die traditionsreiche Alder Spenglerei und Sanitär in neue Hände. Mit Matthias und Judith Widmer fand er kompetente Nachfolger. Mit dem Wechsel der Inhaber änderte sich auch der Name: Neu heisst die Firma Alder



3



4

Haustechnik GmbH. Fio Jud hatte die Gewerbeliegenschaft Mühlehof 2009 erworben und zusätzlich den Sanitärbereich der Sanitär Alder AG übernommen.

Schule

40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kinderbetreuung Herisau (Kibe) betreuen an fünf Standorten in Herisau und Bühler rund 450 Kinder. Am 30. April feierte der Verein sein 10-Jahr-Jubiläum. Seit Beginn dabei sind Präsidentin Daniela Merz und Nadja Rechsteiner, Geschäftsleiterin Bereich Betrieb (Abb. 6). Der kostendeckende Betrieb ist nur möglich dank der Unterstützung durch Stiftungen und Gemeinden.

Kultur und Vereine

Die erste Vereinsnachricht im Berichtsjahr betrifft die Frauengemeinschaft Herisau-Waldstatt-Schwellbrunn. An der Hauptversammlung reichte Präsidentin Claudia Ledergerber ihren Rücktritt ein. Trotz intensiver Suche konnte die Nachfolge nicht geregelt werden. – An der Hauptversammlung des Club60plus kam es zu einem Präsidentenwechsel. Der langjährige Vorsitzende Urs Meyer wurde durch den früheren Gemeinderat Thomas Bruppacher abgelöst. Mit rund 700 Mitgliedern ist der Verein zahlenmässig einer der grössten in der Gemeinde. Urs Meyer übernahm 2007 das Präsidium des damaligen «Clubs der Älteren» und legte zum 50-Jahr-Jubiläum den Grundstein zur Namensänderung «Club60plus Herisau und Umgebung». – Seit 30 Jahren be-

steht eine Gruppe ehemaliger Mitglieder des Saumchörli Herisau. Das Treffen Mitte März im Rechberg fiel mit dem 85. Geburtstag des ältesten Mitglieds Hugo Meier zusammen. – Änderungen bei den Ifangchören: An den Unterhaltungen im März wurde Dirigent Dölf Rothe für sein 40-jähriges Wirken geehrt. Er trat in seine wohlverdiente Dirigentenpension. Bereits acht Jahre früher hatte er den Männerchor in andere Hände gegeben und seither den Frauen- und den Gemischtchor weiterdirigiert. Der Gemischtchor erhielt als neue Leiterin Claudia Keller. Sie leitet bereits seit 2015 den Männerchor. Der Frauenchor wechselte unter die Leitung von Käthi Frischknecht aus Hundwil. – Im April feierte die Alte Garde der Feuerwehr

Abbildungen 2016 in der Abfolge der Gemeinden

Wo nichts vermerkt ist, stammen die Abbildungen aus dem Archiv der Appenzeller Zeitung (APZ).

1 Urnäsch Am 5. Juni wählten die Stimmberechtigten von Urnäsch Peter Kürsteiner zum neuen Gemeindepräsidenten

2 Urnäsch Neue und alte Besitzer der Garage im Tal Urnäsch. Von links: Roman Oertle, Hanspeter Gantenbein, Edith Gantenbein – das Ehepaar führte den Garagebetrieb während 43 Jahren – und Fredi Frischknecht.

3 Herisau Ende Juni schloss der Herisauer Schwänli-Kiosk. Also keine Hefli und Kaugummis mehr am Schwänli-Kreisel.

4 Herisau Für die Inhaberin des Hutladens Braun an der Gossauerstrasse 1 in Herisau, Karen Rohrer, ist das Huttragen eine Einstellungssache. Seit 150 Jahren gibt es den Laden. 2017 hört Karen Rohrer nach 19 Jahren auf.



5



6

Herisau ihren 100. Geburtstag. Während des Ersten Weltkrieges wurde der Bestand der Feuerwehr stark reduziert. Ausgediente Kameraden kamen auf die Idee, einen freiwilligen Zug zur Unterstützung der aktiven Feuerwehrler zu bilden. Die Idee wurde jedoch fallen gelassen, u. a. mangels Mittel für die Ausrüstung. So gründeten die Ehemaligen am 22. Juli 1916 im «Storchen» mit dem Segen des Rettungs-Korps die Vereinigung «Alte Garde des Rettungs-Korps Herisau». – Dank der Huber+Suhner-Stiftung konnte der Eingangsbereich der Bibliothek Herisau neugestaltet werden. Wie dem Jahresbericht der Bibliotheksleiterin Gabriele Barbey zu entnehmen ist, gehörten Ende des letzten Jahres 3928 Mitglieder zum Bibliotheksverein, der die Trägerschaft für die öffentliche Bibliothek bildet. Über das Jahr wurden 69 172 Ausleihen getätigt. – An der Jahressitzung der Schwänberg-Stiftung kam es zu einem Wechsel an der Spitze. Präsident Walter Bänziger wurde abgelöst durch den bisherigen Vizepräsidenten Bruno Holenstein. Der Scheidende wurde 2009 in den Schwänberg-Stiftungsrat gewählt, und nur ein Jahr später übernahm er das Präsidium. – An der Spitze des Appenzeller Tierschutzvereins kam es an der Hauptversammlung in Herisau zu einem Wechsel an der Spitze. Christian Nufer löste den langjährigen Präsidenten Matthias Leuthold ab. – Nach der Kündigung der früheren Lokalitäten an der Neuen Steig fand der Hilfsverein für Psychischkranke an der Oberdorfstrasse 53b ein neues Domizil. Dieses bietet dem Arbeitsatelier und dem Begleiteten Wohnen Platz. Am 24. Juni war Tag der offenen

Tür (vgl. auch Jahresbericht des Hilfsvereins in diesem Jahrbuch, S. 219–222). – Am ersten September-Sonntag feierte das Fyrobed-Chörli Herisau das 25-Jahr-Jubiläum mit einem Konzert in der Chälblihalle. Das «Chörli» war 1990 entstanden: Verschiedene ehemalige Jodlerkameraden trafen sich damals im «Ramsenhof» zur Gründung. – 75 Jahre Schlittschuhclub Herisau: Am 23. August lud der jubilierende Verein zu einer Bilder-Vernissage unter dem Titel «Weisch no?» ins Sportzentrum ein. Es war der erste von mehreren Anlässen zum 75-Jahr-Jubiläum. – Seit dem Sommer dirigiert Stefanie Schoch das Harmonika-Orchester Herisau. Sandra Bommeli gab den Taktstock nach rund drei Jahren in neue Hände. – Aus Satus wurde STV Herisau. Auf den 1. Januar 2017 wechselte nicht nur der Name, sondern auch die Verbandszugehörigkeit des zweitgrössten Turnvereins in Herisau. Der neue Name wurde von den Mitgliedern und Ehrenmitgliedern bestimmt. 2015 entschied die Hauptversammlung, aus dem schweizerischen Satus-Verband auszutreten und sich als Gesamtverein dem Appenzellischen Turnverband anzuschliessen. Der Turnverein Satus Herisau war 1923 gegründet worden. – Ende September feierte die Alte Stuhlfabrik an der Kasernenstrasse Eröffnung. Neuer Gastgeber ist der Schauspieler Philipp Langenegger aus Urnäsch. Er will das Kleintheater mit Leben füllen. Die Liegenschaft an der Kasernenstrasse 39a gehört seinem langjährigen Bühnenpartner Werner Alder. Yvonne und Marcel Steiner hatten das Kleintheater vor einigen Jahren gegründet. Sie zogen sich zurück,



7



8

um sich voll und ganz dem Verlagshaus Schwellbrunn zu widmen. Zur Führung der Alten Stuhlfabrik wurde ein Trägerverein gegründet. – Im Herbst trat an der Hauptversammlung der Alten Garde des Feuerwehrvereins deren Präsident Hans Frei zurück. Ein Ersatz konnte nicht gefunden werden. Aktuar Natal Weis- haupt und Kassier Hans Meier führen den Verein bis zur nächsten HV ad interim. – An der Abendunterhaltung des Gemischten Chors Ramsen wurde bekannt, dass aufgrund mehrerer Austritte langjähriger Vereinsmitglieder 2017 keine Unterhaltungen durchgeführt werden können. Der Chor blieb indessen einstweilen bestehen, in der Hoffnung, bald wieder neue Sängerinnen und Sänger begrüßen zu können. – Der Vorstand der Bibliothek Herisau wählte Ende Jahr Franziska Tschumi zur neuen Bibliotheksleiterin. Sie übernahm am 1. April 2017 die Aufgaben von Gabriele Barbey, die in den Ruhestand trat.

Verschiedenes

Der Gemeinderat Herisau regelte per Anfang Jahr die Nachfolge des bisherigen Pächterehepaars auf dem Kreckelhof. Markus und Ursula Rütsche hatten den landwirtschaftlichen Betrieb während vieler Jahre geführt und traten altershalber zurück. Die Verantwortung übernahm neu das Ehepaar Jakob und Andrea Inauen-Dähler. Dieses übernahm gleichzeitig auch den gemeindeeigenen Gutsbetrieb «Ufem Berg», der bisher von der Familie Ruedi und Yvonne Schiess geführt wurde. – Das Haus Vulkan an der Schmiedgasse 30 soll abgerissen

und durch einen Neubau ersetzt werden (Abb. 7). Der Gemeinderat befürwortete nach einer Hausanalyse und gemeinsam mit der kantonalen Denkmalpflege die Entlassung der Liegenschaft aus dem Schutz. Das kommunale Kulturobjekt sei in einem dermassen desolaten Zustand, dass eine Sanierung unverhältnismässig wäre. Der Gemeinderat sah das Projekt als wichtigen Beitrag zur Erneuerung und damit zur Stärkung des historischen Zentrums von Herisau. Der Heimatschutz nahm nach Angaben des Gemeinderates vom Projekt zustimmend Kenntnis. – Die CVP Appenzell Auserrhoden wählte Mitte Februar die Herisaue- rin Claudia Frischknecht zur neuen Präsidentin. Sie wurde damit Nachfolgerin von Max Nadig. – Am 18. April eröffnete der Bund beim Spital Herisau ein Asylzentrum. Es diente während acht Monaten rund 100 Personen vor-

Abbildungen

5 Herisau Am 5. November schloss die Migros an der Kasernenstrasse ihre Türen, und am 10. November wurde im Walke-Areal das Provisorium eröffnet. Am alten Standort soll ein Neubau entstehen. (Foto: René Bieri)

6 Herisau Seit Beginn der Kinderbetreuung Herisau (Kibe) dabei: Nadja Rechsteiner (links) und Präsidentin Daniela Merz.

7 Herisau Das Haus Vulkan an der Schmiedgasse 30 in Herisau soll abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden. (Foto: René Bieri)

8 Herisau Sepp Klarer, Herisau, trat Ende Jahr als amtlicher kantonaler Pilzkontrolleur zurück; hier mit Ehefrau Margrith Klarer.



9

10

übergehend als Unterkunft. – An der Dorfergemeinde 2016 gab es einen Präsidentenwechsel. Heinz Hochuli trat als Präsident zurück. Er übte das Amt seit 2005 aus. Als Nachfolger wurde Fredi Züst, langjähriges Mitglied und Aktuar der Verwaltung, gewählt. Als neues Verwaltungsmitglied konnte Michael Fuhrer gewonnen werden. – 16. 06. 16, ein schönes Datum für einen Spatenstich. So geschehen auf dem Rosenaupark im Dorfzentrum. Die Siedlungs- und Baugenossenschaft realisiert ein Mehrfamilienhaus mit 37 Wohnungen. Wie Hemetli-Präsident Fredi Züst mitteilen konnte, waren zu diesem Zeitpunkt bereits 90 Prozent der Wohnungen reserviert. Sie sollen im Frühjahr 2018 bezugsbereit sein. – Der traditionelle Christkindlimarkt geht mit einem rundum erneuerten OK in die Zukunft, wie Mitte Juli bekannt wurde. Michael Goldener wurde zum neuen Präsidenten gewählt. Der Innerrhoder Geschäftsmann wirkt seit der Übernahme der Huber Mode AG durch das Modehaus Goldener als Geschäftsführer in Herisau. – «Usegstu ehlet – Vom Dorf für's Dorf» hiess es am letzten August-Samstag. Die Einwohnerinnen und Einwohner von Herisau genossen zum zweiten Mal Gastrecht in fremden Gärten. Sitzgelegenheiten in allen Formen und Farben bestimmten das Geschehen im Dorfzentrum. – Mitte November schloss sich die hiesige Gastroszene zusammen und organisierte das erste Heri-

sauer Barfestival in der Chälblihalle. – 32 Jahre kontrollierte der Herisauer Sepp Klarer (Abb. 8) amtlich Pilze. Ende Dezember ging er in Pension. Er war einer von drei amtlichen Pilzkontrolleuren in Appenzell Ausserrhoden. 1984 hatte er hierfür eine Prüfung abgelegt. Laut eigenen Angaben kontrollierte er während seiner Amtszeit durchschnittlich rund 200 Pilzsammlungen pro Jahr. Die Aufgabe übernahm Bernadette Rechsteiner; sie wurde zur neuen amtlichen Pilzkontrolleurin gewählt.

Totentafel

Am 2. März 2016 starb Roswitha Merz-Schüller, die Gattin von alt Bundesrat Hans-Rudolf Merz, im Alter von 75 Jahren. 1989 war die Künstlerin zum ersten Mal mit einer Ausstellung an die Öffentlichkeit getreten. In der hartumkämpften Ostschweizer Kunstszenen betrachtete man den Auftritt der damals 48-jährigen Einsteigerin zunächst mit einer gewissen Skepsis. Indes Roswitha Merz, die als junge Frau als Modeschneiderin aus Düsseldorf in den Merz'schen Familienbetrieb nach Herisau gekommen war, liess sich nicht beirren. Ihr künstlerisches Schaffen war von einem unbedingten Willen zu Inhalt und Form bestimmt.

Ein Nachruf auf Jörg Kuhn, der am 10. April 2016 verstorben ist, wurde im 143. Heft der Appenzellischen Jahrbücher auf S. 202–204 publiziert.



11



12

SCHWELLBRUNN

Wahlen und Abstimmungen

Am Wahlsonntag vom 4. April mussten in einer Ersatzwahl zwei Vakanzen im Gemeinderat besetzt werden. Gewählt wurden Markus Schmidli mit 310 Stimmen und Stephan Lüchinger mit 297 Stimmen (absolutes Mehr 159). – Die Stimmberechtigten genehmigten am 5. Juni die Jahresrechnung 2015 mit 418 Ja gegen 42 Nein. Sie schloss mit einem Plus von fast 345 000 Franken. – Das Stimmvolk wählte am 25. September Reto Roveda mit 330 von 367 gültigen Stimmen in den Gemeinderat, womit das Gremium wieder komplett war. Die Ersatzwahl wurde nach dem Rücktritt von Daniel Hitz notwendig. – Bei einem Gesamtaufwand von 8,5 Mio. Franken rechnet das Budget 2017 mit einem Gewinn von knapp 155 000 Franken. An der Gemeindeversammlung wurde der Vorschlag mit 54 Ja und einer Enthaltung gutgeheissen.

Kirche

Heidi Lutz-Bretscher wurde an der Versammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Schwellbrunn in die Vorsteherschaft gewählt; sie ersetzte Jakob Schoch. Präsident Marcel Steiner machte sich in seinen Eröffnungsworten Gedanken über die Zukunft der Kirchen im Allgemeinen und zur Zukunft der Kirchgemeinde Schwellbrunn im Besonderen. Er stellte fest, dass das Engagement auch in Schwellbrunn abnehme und verwies auf den

sich in den nächsten Jahren im Appenzellerland abzeichnenden Pfarrermangel. Zudem skizzierte er die drei Fusionsmodelle, die der Kirchenrat zur Bewältigung der künftigen Probleme vorgeschlagen hat. Dabei vertrat er die Meinung, dass sich Schwellbrunn den bevorstehenden Neuerungen nicht verschliessen dürfe.

Industrie und Gewerbe

Durch den Kauf des ehemaligen Schulhauses Rank per 1. Januar 2016 durch den Appenzeller Verlag – Besitzer Yvonne und Marcel Steiner – wurde dieses zum «Verlagshaus Schwellbrunn». Im «Neubau» (Baujahr 1964) sind die beiden Verlagsbüros, der Verlagsladen sowie das Buchlager untergebracht. Der «Altbau» (Baujahr 1787) beherbergt im Erdgeschoss das

Abbildungen

9 Schwellbrunn Auch das gehörte zum zweiten Schwellbrunner «Buuremusigröffe», das über 2000 Besucher anlockte und wieder zu einem Grossefolg wurde: Schwellbrunner Buben beim Zäuerle.

10 Schwellbrunn Auf der Fahrt zum Truppenübungsplatz Hintere Au in Schwellbrunn verunfallte am 20. Januar ein Militärfahrzeug. 30 Meter unterhalb der Fahrbahn kam es zum Stillstand. Es gab acht Verletzte.

11 Hundwil Das Team der Santis Metzgerei in Hundwil: Doris und Bruno Manser mit ihren Töchtern sowie Maria und Fredli Ammann, die seit 32 Jahren das Geschäft in Hundwil führen.

12 Stein In Stein ist die alte Dorfchäsi nur noch Erinnerung. Am selben Standort entsteht der Neubau der Grosstierpraxis Fässler AG.



13

Office «Polizeibüro» und die Gaststube «Linde» sowie die Küche. Die Namensgebung weist auf die frühere Nutzung der Räume hin: In den 1960er Jahren hatte in der Liegenschaft der Dorfpolizist sein Büro und ein Jahrhundert zuvor war hier in der «Linde» gewirtet worden. Bis 2006 drückten die Schwellbrunner Kinder in diesem Gebäude die Schulbank. 2008 ging die grosse Liegenschaft in private Hände über; sie wurde als Kulturhaus genutzt und beherbergte bis Oktober 2015 das Gourmetrestaurant KuK.

Kultur und Vereine

Die erste Vereinsnachricht im Berichtsjahr betrifft die Frauengemeinschaft Herisau-Waldstatt-Schwellbrunn. An der Hauptversammlung reichte Präsidentin Claudia Ledergerber ihren Rücktritt ein. Trotz intensiver Suche konnte die Nachfolge nicht geregelt werden. – Zu einem Präsidentenwechsel kam es an der Hauptversammlung des TV Schwellbrunn. Hans Preisig trat als Präsident zurück. Nachfolger wurde Marco Mettler, Vizepräsident und Aktuar Roland Gantenbein. – Auch bei der Musikgesellschaft Schwellbrunn kam es an der Hauptversammlung im Januar zu einem Wechsel an der Vereinsspitze. Nach acht Amtsjahren erklärte Roland Danuser seinen Rücktritt. Zum Nachfolger wurde Christian Preisig bestimmt. Sein Amt als Kassier übernahm Marco Tanner und neuer Vizepräsident wurde Paul Tanner. – An der Hauptversammlung des Frauenturnvereins Schwellbrunn übernahm Andrea Lüch-



14

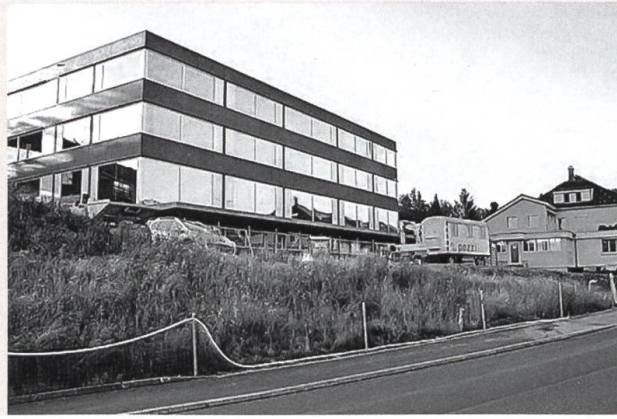
ger das Amt der Präsidentin. Sie trat damit die Nachfolge von Vreni Jud an. – Ende April fand in der Mehrzweckanlage nach 2015 zum zweiten Mal der Anlass «Schwellbrunn rockt» statt. Die Bilanz war ernüchternd. Lediglich 30 zahlende Besucherinnen und Besucher wollten den rockigen Abend erleben, so dass sich die Organisatoren überlegen, ob sie den Rockabend weiterführen wollen – trotz hervorragenden Auftritten der Bands. – Der 18. Mountainbike-Event Schwellbrunn lockte am 14. August zum dritten Mal in Folge mehr als 900 Personen an den Start. «Es wäre für uns reizvoll, einmal die Tausendermarke zu übertreffen», sagte OK-Präsident Bruno Tobler. Organisiert wird der Anlass von der Männerriege Schwellbrunn. – Ende Januar wurde bekannt, dass nach der erfolgreichen Premiere 2014 das «Buremusigtröffe» in Schwellbrunn 2016 erneut stattfindet. Über 2000 Musikfreunde hatte das erste Treffen angelockt. Die zweite Auflage des Anlasses am 21. August war ebenfalls ein Publikumsmagnet und bereits doppelt so gross wie beim ersten Mal (Abb. 9).

Verschiedenes

Am 20. Januar kam es auf der Strecke Schwellbrunn-Degersheim zu einem schweren Unfall eines mit 18 Personen besetzten Armeefahrzeugs. Dieses kam von der Strasse ab und stürzte rund 30 Meter ein Wiesenbord hinunter. Es überschlug sich mehrmals. Acht Personen wurden verletzt (Abb. 10).



15



16



17

HUNDWIL

Wahlen und Abstimmungen

Am 3. April wurde in einer Ersatzwahl Jakob Knöpfel mit 86 Stimmen (absolutes Mehr 58) in den Gemeinderat gewählt. Am gleichen Abstimmungssonntag wählten die Stimmberechtigten Lukas Hofmann mit 58 Stimmen in die Baukommission. – Die Stimmberechtigten sagten am 5. Juni Ja zur Jahresrechnung 2015 mit deutlichen 208 Ja zu 41 Nein. Sie verzeichnete einen Ertragsüberschuss von rund 181 000 Franken. – Am 27. November sprachen sich etwa 80 Prozent der Stimmenden für das Budget 2017 aus. Ebenfalls klar angenommen wurde die revidierte Gemeindeordnung. – Im Dezember wurde der Rücktritt von Gemeinderat Hansueli Knöpfel per Ende Mai 2017 bekannt, dies nach zweijähriger Amtszeit.

Kirche

Die Frühjahrsversammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde genehmigte Rechnung 2015 und Budget 2016 diskussionslos. Präsident Hansueli Blattner orientierte über die aufwendigen Verhandlungen mit der Gemeinde bezüglich Verteilschlüssel bei der Turmsanierung. Neu soll die Kirchgemeinde ein Drittel der Baukosten übernehmen. Auch verwies der Präsident auf das Gedenkjahr Jakob Künzler, das weit über das Appenzellerland hinaus grosse Aufmerksamkeit und Anerkennung gefunden hat.

Industrie und Gewerbe

Nach 28 Jahren übergab der Hörnli-Wirt Walter Mazenauer seine Gaststätte in neue Hände. Die Liegenschaft bleibt aber weiterhin in seinem Besitz. Mitte April wurde die Austrinkete gefeiert. Nur kurze Zeit war das «Hörnli» Hundwil geschlossen. Seit dem 6. Mai führt die neue Gastgeberin Silvia Tscherrig-Göldi das Beizli in der Mitledi. Ihre letzte Wirkungsstätte war ein Restaurant in Solothurn. Nun freut sie sich, im schönen Appenzellerland wirten zu dürfen. – Seit 32 Jahren führen Maria und Fredli Ammann die Metzgerei im Dorf. Im Zuge der Nachfolgeregelung kam es im Frühjahr zu di-

Abbildungen

13 Stein Mitte Februar führte die Schule Stein wieder einen Mittagstisch ein. Eveline Egger und Ruth Löhner betreuten am Eröffnungstag im Mehrzweckgebäude 16 Kinder.

14 Stein Anfang November übergab in Stein ein überparteiliches Komitee dem Gemeindepräsidenten eine von 1099 Bewohnern unterzeichnete Petition; sie kämpfen für die von der Schliessung bedrohte Poststelle.

15 Schönengrund Die Schäfle-Wirtin Ida Lämmli feierte Ende August in Schönengrund mit ihren Gästen das 50-Jahr-Jubiläum.

16 Schönengrund Das neue Werkstattgebäude der Landschaftscheidung in Schönengrund. Es wurde im Herbst 2016 bezogen.

17 Waldstatt Änderungen bei der ASG Technik AG in Waldstatt: Firmengründer Hans-Peter Ramsauer übergab die Firmenverantwortung an seinen Sohn Fabian (rechts). Neuer Geschäftsführer ist Markus Zimmermann.



18



19

versen Anpassungen. So wurde die Metzgerei in eine Aktiengesellschaft überführt und heisst künftig Sántis Metzgerei. Das Ladenlokal befindet sich seit dem 14. April im ehemaligen Postgebäude. Produktion und Schlachthaus bleiben am alten Standort im Dorf. Künftig sind auch neue Gesichter anzutreffen. Die Sántis Metzgerei führen Maria und Fredli Ammann nun zusammen mit Doris und Bruno Manser (Abb. 11).

Kultur und Vereine

Das Ländlertröffe Hundwil feierte am 23. April seinen 20. Geburtstag mit Musikformationen der Extraklasse. Organisiert wurde der Anlass durch die drei Hundwiler Dorfvereine Musikgesellschaft, Männerchor und Turnverein. – Ende Oktober fand ein weiteres Mal die alle zwei Jahre stattfindende Volkskunst-Ausstellung statt. Zwölf Hobby-Künstler zeigten ein bunt gemischtes Programm, Schnitzereien und Malereien. Die Ausstellung wurde 1988 von Hans Haas ins Leben gerufen. – Die Musikgesellschaft Hundwil liess an ihrer traditionellen

Unterhaltung Anfang Dezember ihren Dirigenten hochleben. Sie feierte die zehnjährige Stabführung Ernst Baumanns.

Verschiedenes

Mitte Februar wurde die aufgefrischte Mehrzweckanlage Mitledi eingeweiht. Die Turnhalle wurde saniert. Küche und Bühne sind jetzt mobil, was eine flexible Nutzung zulässt. Das Budget von gut 2,24 Mio. Franken ermöglichte den Bau einer Photovoltaikanlage und die Errichtung einer Recyclingstelle. – Die Institution Hölzli führt in den Häusern Bären und Löwen zwei Wohngemeinschaften für Jugendliche. Sie bietet seit über 15 Jahren betreute Wohn- und Arbeitsplätze an. Seit Anfang 2016 ist eine neue Trägerschaft in der Verantwortung; präsiert wird diese von Andrea Zuffelato. – Am 10. März war der Spatenstich für die Wasseraufbereitungsanlage in der Oertlismühle. Hier wird das Wasser der sogenannten St. Galler Quellen gefiltert und anschliessend ins Netz eingespeist. Vor Jahresfrist hatten die Stimmberechtigten von Hundwil und Stein für das Gemeinschaftsprojekt einen Kredit von 1,85 Mio. Franken bewilligt. Dank Bundessubventionen und Beiträgen der kantonalen Assekuranz belaufen sich die Kosten für die beiden Gemeinden auf je 625 000 Franken. – Die St. Gallerin Gabriela Böhringer wurde im Frühjahr vom Gemeinderat als neue Heimleiterin für das Gemeindealtersheim Pfand gewählt. Sie trat die Nachfolge von Marianne Zellweger an. – Ueli Meier, seit 2011 Vizekommandant der örtlichen Feuerwehr, schied Ende 2016 aus dem aktiven Feuer-

Abbildungen

18 Waldstatt Ruth Bähler (Mitte), Leiterin der Tagesstätte Kinderparadies Bad-Sántisblick, ging im Sommer 2017 in Pension. Ihre Nachfolge übernahm die Herisauerin Sonja Zähler (links), hier mit Hans-Peter Ramsauer, Präsident des Trägervereins.

19 Waldstatt Abseilen machte den Kindern am Waldstätter Badtöbeli-Jubiläumsfest im Juni Spass.

wehrdienst aus. Auf Antrag der Feuerschutzkommission wählte der Gemeinderat Ruedi Hofstetter zum Nachfolger.

Totentafel

Der Nachruf auf Marlies Schoch, die am 23. April 2016 verstorben ist, wurde im 143. Heft der Appenzellischen Jahrbücher, S. 207f., publiziert.

STEIN

Wahlen und Abstimmungen

In einer Ersatzwahl haben die Stimmberechtigten am 3. April Marco Wäckerlig mit 187 Stimmen in den Gemeinderat gewählt. Das absolute Mehr von 106 Stimmen übertraf er deutlich. – Am gleichen Abstimmungsdatum genehmigten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger die Jahresrechnung 2015 mit 219 Ja zu 33 Nein. – Ende November genehmigte das Stimmvolk das Budget 2017 mit 418 Ja- und 47 Nein-Stimmen überaus deutlich. – Der Gemeinderat musste im Herbst vom Rücktritt von Hansueli Buff als Gemeinderat per 31. Mai 2017 Kenntnis nehmen. Buff war zehn Jahre Mitglied der Gemeindeexekutive und führte während dieser Zeit die Feuer- und Zivilschutzkommission sowie die Markt- und Viehschaukommission.

Kirchen

An der Frühjahrsversammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde übergab Präsident Urs Hugener-Oertle sein Amt an die bisherigen Kivo-Mitglieder Helene Löffel-Meier und Heinz Mauch. Neben den personellen Wechseln war die Zukunft der Kirchgemeinde das wichtigste Traktandum. Anlass war die bevorstehende Pensionierung von Pfarrer Claude Séchaud. Die Gemeinde werde sich künftig keine volle Pfarrstelle mehr leisten können. Eine Arbeitsgruppe arbeitete verschiedene Zukunftsmodelle aus, u.a. auch eine Zusammenarbeit mit andern Kirchgemeinden.

Industrie und Gewerbe

Die Appenzeller Schaukäserei beschloss an der Aktionärsversammlung eine Erhöhung des Aktienkapitals. Das Unternehmen wollte Spielraum für künftige Investitionen schaffen. Regierungsrätin Marianne Koller trat als Verwaltungsrätin zurück. Nachfolger wurde Urs Berger, Geschäftsführer von Appenzellerland Tourismus AR. – Anfang 2014 feierte die Grosstierpraxis Fässler ihre Eröffnung. Anfang Oktober fuhren neben der Schaukäserei, bei der einstigen Dorfkäserei, Abbruchmaschinen auf, um Platz zu machen für den Neubau der Grosstierpraxis Fässler AG (Abb. 12). – An der Steiner Gewerbesmesse zeigten Mitte November 52 Unternehmer ihr Angebot. Die Besucherinnen und Besucher lernten ein vielseitiges Gewerbe kennen, auch Betriebe aus dem benachbarten Hundwil. OK-Präsidentin Marlies Longatti zog eine positive Bilanz. Die Ausstellung soll in Zukunft im 5-Jahres-Rhythmus durchgeführt werden.

Schule

Seit dem 9. Februar gibt es in Stein wieder einen Mittagstisch. Angeboten wird dieser jeden Dienstag und Donnerstag. Die Gemeinde übernimmt eine Defizitgarantie für das Projekt. In der Gemeinde gab es vor rund sieben Jahren schon einmal einen Mittagstisch. Dieser wurde aber aufgrund mangelnden Interesses eingestellt. Eine Umfrage der Schule im vergangenen Sommer zeigte, dass nun Interesse vorhanden ist (Abb. 13).

Kultur und Vereine

Am Alten Silvester kam es in Stein zu einem besonderen Ereignis. Drei Chlausenschuppel – der Wädgade-, der Musig- und der Generationenschuppel – machten sich erstmals auf, um von Haus zu Haus zu ziehen. – Die Kulturlandsgemeinde 2016 unter dem Motto «wahr scheinlich fabelhaft» fand am 7. und 8. Mai im renovierten Mehrzweckgebäude Stein statt. Es ging dabei zwei Tage lang um Wahrheit und Unwahrheit – vom Steinstossen bis zum Lügenverdauen. Mit von der Partie war der Chefarzt der

Rheinburg-Klinik, Martin Rutz. Er eröffnete die drei Gesprächsplattformen mit themenbezogenen Zaubertricks. Rund 600 Besucherinnen und Besucher nahmen am Festival teil (vgl. Landeschronik von Appenzell Ausserrhoden, S. 118). – «Mit em Dölf dörs Johr»: Zum Andenken an den 2015 verstorbenen Ehrenpräsidenten Dölf Mettler lud das Schötze-Chörli Stein Ende Mai zweimal zu einem Kirchenkonzert ein. Die Meedle aus Appenzell und das Buebechörli Stein hatten dabei neben dem gastgebenden Schötze-Chörli vielbeachtete Auftritte. Im Rahmen der Konzerte gab Präsident Andreas Meier dem Publikum einen Ausblick auf das Jahr 2017. Das Schötze-Chörli wird dabei sein 50-Jahr-Jubiläum feiern.

Verschiedenes

Zum letzten Mal leitete Präsident Hans Schär die Hauptversammlung der FDP Stein. Er bleibt dem Vorstand als Beisitzer treu. Patrik Louis wurde neu in den Vorstand gewählt. Er übernahm das Amt als Präsident ad interim. Neu in den Vorstand gewählt wurden auch Fredi Weiermüller und Hermann Kündig. – Fast genau ein Jahr nach dem Spatenstich wurde in Stein am 29. Mai der neugestaltete Vorplatz des Volkskundemuseums als «Fred E. und Johanna Styger-Jäger-Platz» offiziell eingeweiht. Das Vorhaben konnte dank der grosszügigen Unterstützung durch die Dr. Fred Styger Stiftung für Kultur, Bildung und Wissenschaft realisiert werden. Der in Stein wohnhafte Regierungsrat Alfred Stricker bezeichnete den Platz als neue Visitenkarte des Dorfes. – Die Zukunft der Poststelle in Stein ist ungewiss. Mit einer von 1099 Steinerinnen und Steinern unterzeichneten Petition wurde Anfang November die Forderung an den Gemeinderat gerichtet, er solle sich für den Erhalt der Poststelle einsetzen (Abb. 14). – Ende Oktober wurde die Erweiterung des Mehrzweckgebäudes definitiv abgeschlossen. Rund 600 Personen feierten dieses Ereignis. Zusammen mit den genehmigten Planungskosten von gut 100 000 Franken lag der gesamte Investitionskredit bei 4,03 Mio. Franken – 50 000 Franken weniger als budgetiert.

SCHÖNENGRUND

Wahlen und Abstimmungen

Am 5. Juni genehmigten die Stimmberechtigten die Jahresrechnung 2015 mit 155 Ja zu 11 Nein. Sie schloss mit einem Ertragsüberschuss von rund 31 000 Franken. – Mit 130 Ja- und 21 Nein-Stimmen befürworteten die Stimmberechtigten Ende November an der Urne das Budget 2017.

Industrie und Gewerbe

Von der Stiffti bis zur Pension am selben Ort: Einen Tag nach seinem 65. Geburtstag hatte Valentin Bächler am 31. März seinen letzten Arbeitstag bei der Krüsi Maschinenbau AG. Er war dem Unternehmen während 49 Jahren treu geblieben. Die Appenzeller Zeitung widmete dem Abschied einen grösseren Beitrag. – Ende August konnte Wirtin Ida Lämmli mit ihren Gästen ihr 50-Jahr-Jubiläum im Restaurant Schäfle feiern. Sie zog am 15. September 1966 in die Gemeinde zu Jakob Lämmli und blieb seither dem Betrieb treu. Ida Lämmli ist insbesondere auch bei Vereinen sehr beliebt (Abb. 15). – Die Vorfriede auf den Umzug ins neue Werkstattgebäude des Vereins Landscheide war bei Angestellten, Bewohnern und Angehörigen gross; dies zeigte sich an der Vereinsversammlung von Mitte Juni in Schönengrund. Bezogen wurde das Gebäude im Herbst. Aus dem alten Werkstattthaus entstand wieder ein Wohngebäude (Abb. 16). Der traditionelle Adventsverkauf der Landscheide wurde erstmals in der neuen Werkstatt durchgeführt. Dieser Anlass ist seit vielen Jahren einer der Höhepunkte im Jahresprogramm des Wohnheims.

Kultur und Vereine

Das Jodelquartett Säntis und das Ländlerquartett Blatter-Roth präsentierten am Jodlerabend vom 5. März in der Mehrzweckhalle zahlreiche Titel ihrer gemeinsam herausgegebenen CD «Z'Fredeheit». – Der Klausmarkt vom 2. Dezember hatte zum zweiten Adventswochenende übergeleitet. Gruppiert um den Weih-

nachtsbaum auf dem Dorfplatz gab es viel Selbstgemachtes zu entdecken; wie immer mit dabei waren auch etliche Dorfvereine. Für den musikalischen Rahmen sorgte die Musikgesellschaft Schönengrund-Wald. – Am 4. Dezember fand in der Kirche das Adventskonzert des Jodelchörlis statt. Erika Schlauri leitete zum letzten Mal das Ensemble. Nach 17 Jahren will sie den Dirigentenstab in andere Hände legen, dies zum grossen Bedauern der Mitglieder.

Verschiedenes

Im August 2014 begannen in der Kläranlage Tüfi Wald-Schönengrund die ersten Sanierungs- und Umbauarbeiten. Ende April 2016 konnten die Arbeiten abgeschlossen werden. Die Kosten wurden in einem Voranschlag auf 1,3 Mio. Franken berechnet. «Wir gehen aber aktuell davon aus, dass wir unter diesem Budget bleiben werden», sagte Vreni Wild, Präsidentin des Abwasserverbandes Wald-Schönengrund. – Res Näf aus Brunnadern war während acht Jahren Kommandant der Feuerwehr Neckertal, welche u. a. auch Schönengrund abdeckt. Am 2. Dezember übergab er die Aufgaben an den von den Gemeinderäten neu gewählten Kommandanten Ueli Tanner aus Oberhelfenschwil.

WALDSTATT

Wahlen und Abstimmungen

Gabriela Hüppi heisst die neue Gemeinderätin. Sie schaffte am 3. April mit 289 Stimmen (absolutes Mehr 153) die Wahl problemlos. – Die Stimmberechtigten stimmten am 5. Juni der Jahresrechnung 2015 deutlich zu, und zwar mit 524 Ja zu 32 Nein. Die Rechnung schloss mit einem Ertragsüberschuss von gut 815 000 Franken. – Ausländerinnen und Ausländer sind in Waldstatt auch künftig nicht stimm- und wahlberechtigt. Das Ausländerstimmrecht wurde in einer separaten Frage über die revidierte Gemeindeordnung Ende November mit 253 Ja zu 308 Nein abgelehnt. Laut Vorlage wäre das

kommunale Stimm- und Wahlrecht auf Anfrage erteilt worden, wenn jemand seit zehn Jahren in der Schweiz, davon fünf Jahre im Kanton, gewohnt hätte, wie dies die Kantonsverfassung seit 1995 zulässt und verschiedene Gemeinden längst eingeführt hätten. Die Revision der Gemeindeordnung wurde mit 402 zu 139 Stimmen deutlich gutgeheissen. Am gleichen Abstimmungswochenende wurde das Budget 2017 mit 482 Ja zu 65 Nein angenommen.

Kirchen

An der ordentlichen Frühjahrsversammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde wurde Claudia Keller als Nachfolgerin für die zurückgetretene Tatjana Frischknecht in die Kirchenvorsteherschaft gewählt. Helene V. Müllers Sitz blieb trotz intensiven Bemühungen vakant. Wie es an der Versammlung hiess, werde es immer schwieriger, Personen für solche Ämter zu finden. Kantonsweit wird deshalb über Fusionsmodelle diskutiert.

Industrie und Gewerbe

2010 bezog die einstige Herisauer Firma Blumer Techno Fenster AG an der Schönengrundstrasse 1 in Waldstatt ihren neuen Firmensitz. Sechs Jahre später, am 28. Mai, lud das Unternehmen alle Interessierten zu einem Tag der offenen Tür ein. Grund war der Bezug eines Neubaus. – Die Ostschweizer Sicherheitsfirma ASG Technik AG mit Sitz in Waldstatt gab sich Ende Juni eine neue Rechtsform und regelte gleichzeitig die Nachfolge. Der Sohn des Firmengründers Hans-Peter Ramsauer, Fabian Ramsauer, wurde neu VR-Präsident und Markus Zimmermann Geschäftsführer (Abb. 17).

Kultur und Vereine

Die erste Vereinsnachricht im Berichtsjahr betrifft die Frauengemeinschaft Herisau-Waldstatt-Schwellbrunn. An der Hauptversammlung reichte Präsidentin Claudia Ledergerber ihren Rücktritt ein. Trotz intensiver Suche konnte die Nachfolge nicht geregelt werden. – Am Osterwochenende versammelten sich rund 70 Artisten aus aller Welt in der Mehrzweckan-

lage zu einem Akrobatik-Treffen. Gezeigt wurde Akrobatik in ihrer Urform, auf Geräte wurde weitgehend verzichtet. – Fast 600 Kinder, Jugendliche und Erwachsene nahmen im August am 32. Waldstattlauf teil. Wie OK-Präsident Peter Schraner erwähnte, wurden die Erwartungen bezüglich Teilnehmerzahl nicht ganz erfüllt, was vor allem auf das schlechte Wetter zurückzuführen war. Der Teilnehmerrekord von 666 Läuferinnen und Läufern am Start wurde im Jubiläumsjahr 2014 aufgestellt. – Am ersten September-Wochenende ging zum zweiten Mal das «Spätsommerfest der Generationen» über die Bühne. Die Verantwortlichen des Vereins Kinderparadies Bad-Säntisblick organisierten den Anlass zusammen mit der Spitex Appenzellerland. – Wechsel in der Krippenleitung: Ruth Bäbler, Leiterin der Tagesstätte Kinderparadies Bad-Säntisblick, ging im Sommer 2017 in Pension. Eingeleitet wurde die Stabsübergabe bereits ab Oktober 2016. Mit Sonja Zähler aus Herisau wurde eine ausgebildete Fachperson ihre Nachfolgerin (Abb. 18).

Verschiedenes

Die Aktionäre Walter und Margrit Harzenetter, Walter Nägeli und Gregor Bodenmann entschlossen sich, das private Seniorenheim «Bad Säntisblick» in Waldstatt rückwirkend auf den 1. Januar 2016 zu verkaufen. Sie hatten das Heim 2008 übernommen, die Sanierung wurde 2013 abgeschlossen. Neue Besitzerin ist die

Fortimo AG. Die Leitung des Wohnheims blieb bei Margrit und Walter Harzenetter, und wie es in der Medienmitteilung hiess, wurden alle Mitarbeitenden weiter im Heim beschäftigt. – Am 6. April wurde an der Delegiertenversammlung der FDP.Die Liberalen Appenzell Ausser rhoden in Heiden die Waldstätterin Monika Bodenmann-Odermatt zur neuen Präsidentin gewählt. Sie war von 2005–2013 Gemeinderätin von Waldstatt und während sieben Jahren Schulpräsidentin. – Am 7. Mai wurde zum 40. Mal der Alt-Waldstätter-Tag durchgeführt. Jedes Jahr treffen sich 50–60 Leute. Der Waldstätter-Tag erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Die Idee stammt von Peter John: Der erste Alt-Waldstätter-Tag fand 1977 im Lindensaal Teufen statt, doch schon ein Jahr später traf man sich in Waldstatt. – Die Badtöbeli-Brücke auf dem Weg vom Bad Säntisblick zum Bahnhof Waldstatt war vor 25 Jahren erstellt worden. Mit verschiedenen Aktivitäten wurde am 26. Juni das Jubiläum begangen. Wer Lust und Mut hatte, konnte sich von der prächtigen Holzbrücke übers Tobel abseilen lassen (Abb. 19). Als vor 25 Jahren ein Baum auf die alte, niedrige Eisenbrücke gestürzt war und diese zerstört hatte, wurde die heutige Brücke unter der Leitung von Hermann Blumer mit modernsten Baumaterialien erstellt. Sie ist das Werk von Idealisten. So hatte auch der bekannte Waldstätter Zimmermann Werner Zellweger sein Herzblut ins Projekt gesteckt.

Mittelland

MARTIN HÜSLER, SPEICHER

Von den Mittelländer Gemeinden lieferte auch im Jahr 2016 erneut Teufen jene Schlagzeilen, die über die Region hinaus am meisten Aufsehen erregten. Überraschend gab Mitte April Gemeindepräsident Walter Grob bekannt, auf Ende Mai zurückzutreten. Auslöser für die Demission war ein Interessenkonflikt im Zusammenhang mit einer privaten Hinterlassenschaft, in den er im Empfinden der Geschäftsprüfungskommission (GPK) und des Gemeinderates geraten war. Eine Privatperson hatte Walter Grob im Jahr 2015 mit einem «Vermächtis von aussergewöhnlicher Höhe», wie es kommuniziert wurde, bedacht. Gleichzeitig beschenkte sie auch die von Walter Grob von Amtes wegen präsierte Heidi und Paul Guyer-Stiftung. Diese ist auf die Förderung allgemein wohltätiger Zwecke in der Gemeinde Teufen ausgerichtet. Da der Gemeindepräsident ausserdem Präsident der Erbteilungskommission war, ergab sich aus dieser Konstellation nach Meinung von GPK und Gemeinderat ein Interessenkonflikt. Walter Grob habe die nötige Sensibilität vermissen lassen und zu wenig ausreichend informiert, wurde moniert. Eines strafrechtlichen Vergehens machte er sich nicht schuldig. Walter Grob liess sich in dem Sinne vernehmen, dass die Vertrauensbasis für eine weitere Zusammenarbeit zwischen dem Gemeinderat und ihm als dessen Präsident nicht mehr gegeben sei. Im Juni wurde dann bekannt, dass Walter Grob auf den 1. Juli den Gemeindeschreiberposten in Lutzenberg übernehme. Zur ganzen Angelegenheit führte Rechtsanwalt Markus Joos eine Administrativuntersuchung durch, deren Ergebnisse er im September an einer öffentlichen Versammlung präsentierte. Sie erbrachte nichts fundamental Neues. Auch Walter Grob nahm an der Versammlung Stellung dazu und räumte ein, ungenügend kommuniziert zu haben. Aber weder

die Stiftung noch die Gemeinde seien zu Schaden gekommen. Damit wurde ein Schlusstrich unter die Geschehnisse gezogen (Abb. 1). – Einen Zusammenschluss gab es Anfang April bei zwei bisher unabhängigen Mittelländer SP-Sektionen. Die Sektionen Speicher und Trogen vereinten sich, nachdem beide an je eigenen Hauptversammlungen die Aufgabe der Selbstständigkeit beschlossen hatten, allerdings unter Wahrung der jeweiligen Ortsgruppen. Neuer Präsident der Sektion Speicher/Trogen wurde Jens Weber aus Trogen. – Die Musikschule Appenzeller Mittelland bot im Juni im vollen Speicherer Buchensaal ein Jahreschlusskonzert, dem hohes Niveau attestiert wurde. – Im August fanden mit der Eröffnung in der Kathedrale St.Gallen die 2. Appenzeller Bachtage statt. In deren Rahmen gab es unter dem Motto «Über den Bach» eine Konzertwanderung im Bereich des Zusammenflusses von Sitter und Wattbach. Ausserdem wurde unter dem Titel «Bach in den Häusern» in diversen Wohnungen von Teufen, Gais, Speicher und Trogen musiziert.

TEUFEN

Gemeinde

Die Demission von Gemeindepräsident Walter Grob war gewiss das für Teufen prägendste Ereignis im Jahr 2016. Im Abschnitt «Mittelland» wird näher darauf eingegangen. – Auf Ende Mai verliess Gemeindeschreiber Roger Böni Teufen. Er übernahm die Stelle des Stadtschreibers von Rorschach. – Bei der Wasserversorgung Teufen erfolgte im Frühjahr ein Wechsel in der Leitung. Nach 20 Jahren in dieser Funktion übergab Bruno «Bully» Mösli die verantwortungsvolle Aufgabe Thomas Oeri. – Im Jahres-

bericht der Gemeinde, der Anfang Mai erschien, wurden im Gefolge der Entschädigungsaffäre die Bezüge des Gemeinderates offengelegt. 2015 betrug die Gesamtsumme der Entschädigungen 172 000 Franken. Ebenfalls publiziert wurden die zwischen 2013 und 2015 getätigten Rückerstattungen. Sie machten 54 000 Franken aus. – Der zum siebten Mal vergebene «Tüüfner Bär» ging an Roland Bieri. Ausgezeichnet wurde damit sein immenses Engagement für die Musik, für die er sich mit nie nachlassendem Eifer auf allen Ebenen einsetzt. Auch im politischen und sozialen Bereich konnte die Gemeinde Teufen stets auf seine Dienste zählen (Abb. 2). – Auch nach der sogenannten Jahrhundert-Abstimmung vom Januar 2015 über die Frage, ob sich die Verkehrsverhältnisse im Dorf mit dem Bau eines Tunnels für die Appenzeller Bahnen oder mit der offen geführten Doppelspur durch das Dorf besser gestalten liessen, verstummte die Diskussion rund um den damals abgelehnten Tunnel nicht. Nachdem ein elfköpfiges Komitee Anfang 2016 die Idee eines Kurztunnels zwischen Bahnhof und Schützengarten ins Spiel gebracht und später dann wieder fallen gelassen hatte, nahm sich im Frühjahr ein weiteres Komitee des gleichen Vorhabens an. Es startete eine Unterschriftensammlung mit dem Ziel, eine Abstimmung über einen Objektkredit von rund zehn Millionen Franken zu erwirken. Das Komitee brachte über 900 Unterschriften zusammen. – Mit Unterstützung der St.Galisch-Appenzellischen Kraftwerke SAK errichtete die Gemeinde im Frühjahr auf dem Hechtplatz und in der Tiefgarage Landhaus zwei Stromtankstellen. – Noch im Jahr 2015 hatte der Gemeinderat verfügt, den Glockenschlag der evangelischen Kirche zwischen 22.00 und 6.00 Uhr probenhalber bis zum 1. Juni 2016 einzustellen. Er trug damit einem Gesuch Rechnung, das eine Gruppe von Einwohnerinnen und Einwohnern an ihn gerichtet hatte. Die gemeinderätliche Anordnung stiess nicht überall auf Verständnis. Es erfolgten drei Eingaben, was den Gemeinderat bewog, einen Runden Tisch einzuberufen und bis dahin die Versuchsphase zu

verlängern. Nach Ablauf der Probezeit trat dann im Oktober eine Kompromisslösung in Kraft. Danach wurde zwischen 22 und 6 Uhr auf Viertelstundenschläge verzichtet und der Stundenschlag ertönte zwischen 23 und 5 Uhr nur noch in gedämpfter Form. Überdies verzichtete man an Wochenenden und an Feiertagen auf das lange 6-Uhr-Läuten. – Im Dezember kündigte der Gemeinderat einen Wechsel in der Leitung der Heime Lindenhügel, Bächli und Unteres Gremm an. Weil Elisabeth Bleiker, die bisherige Leiterin der Heime Lindenhügel und Bächli, auf Ende 2016 ausschied, wurden ab Januar 2017 alle drei Heime unter die Gesamtleitung von Paul Urs Egger gestellt.

Wahlen und Abstimmungen

Am ersten April-Wochenende wurde die Teufner Exekutive wieder komplettiert, nachdem Oliver Hoffmann, Susanne Lindemann-Zeller, Martin Ruff und Daniele Schiro ihre Rücktritte als Mitglieder des Gemeinderates eingereicht hatten. Gewählt wurden Katja Diethelm-Bruhlin (1619 Stimmen), Marco Sütterle (1557), Pascale Sigg-Bischof (1476) und Bea Weiler (1089). Aus der Geschäftsprüfungskommission (GPK) waren Beat Bachmann, Christian Ehrbar und Markus Rothmund zurückgetreten. Für sie rückten Beat Ringer (1618), Yannik Frauenknecht (1579) und Matthias Kuratli (1563) nach. Zum neuen GPK-Präsidenten wählte der Souverän Willi Staubli (1578), der die präsidiale Nachfolge von Christian Ehrbar antrat. Beim selben Urnengang fand die Volksinitiative «Fakultatives Referendum beim Erlass von Sondernutzungsplänen» mit 1167 Ja gegen 725 Nein eine deutliche Mehrheit. Klar angenommen wurde auch ein Kredit von 600 000 Franken für die Sanierung der Bubenrütistrasse, und zwar im Verhältnis von 1379:545. Die Stimmbeteiligung lag bei knapp 45 Prozent. – Am letzten September-Wochenende wurde Reto Altherr zum neuen Gemeindepräsidenten gewählt. Der Nachfolger von Walter Grob war einziger Kandidat, nachdem Beat Bachmann seine Kandidatur zurückgezogen hatte. Er erhielt 1583 Stimmen; dies bei einem absoluten Mehr von

873. Die Wahlbeteiligung lag bei 41 Prozent. Reto Altherr trat sein Amt am 1. November an, nachdem Markus Bänziger die Gemeinde bis dahin interimistisch geführt hatte. – Dem Voranschlag 2017 stimmten Ende November 1768 Stimmberechtigte zu, 326 lehnten ihn ab. Die Stimmbeteiligung lag bei 46,8 Prozent.

Industrie und Gewerbe

Der Teufner Christian von Burg, der an der Hochschule für Technik FHNW in Brugg studierte, gründete zusammen mit zwei Studienkollegen das Start-up Sintratec. Die drei Jungunternehmer entwickelten den weltweit ersten 3D-Drucker mit Lasertechnik für den Heimgebrauch. – Anne Hurmerinta und Jacob van Seijen brachten Anfang Jahr neues Leben in die «Blume», die sieben Jahre lang im Dornröschenschlaf gelegen hatte. Das neue Wirtepaar war vom «Mühleggli» Gonten nach Teufen gekommen. – Zu Beginn des Jahres schlossen sich der Gewerbeverein Teufen und die IG Dorf zu einer neuen Vereinigung namens «IG Gewerbe Dorf» zusammen. Sie will offizielles Ansprechorgan des Gewerbes für die Behörden und für die Appenzeller Bahnen sein, wenn es um Fragen und Entscheidungen im Rahmen der Dorfgestaltung sowie der Planung und des Baus der Doppelspur geht. – Im Frühjahr übergab Hans Schiess seine Dachdeckerei, die er 24 Jahre lang geführt hatte, an Marcel Züst. Den Gerüstbau betrieb er weiter. – Anfang März eröffnete Sami Jansen in Nieder-teufen eine Zahnarztpraxis. – Anfang April übernahm Madeleine Ruef von Sheila Signer das Coiffeurgeschäft am Unterrain. – Rebecca Menzi eröffnete im Frühjahr im Haus des ehemaligen Hotels Hecht eine Naturheilpraxis. – Im Mai wurde bekannt, dass die Paracelsus Klinik Lustmühle von zwei chinesischen Investoren übernommen worden war. Chefarzt Thomas Rau bezeichnete den Einstieg der Chinesen als einen Glücksfall für die Klinik. – Anfang Juni konnte die Landi nach neun Monaten Bauzeit ihre neuen, wesentlich grösseren Verkaufslokalitäten in Betrieb nehmen. Die Verantwortlichen sprachen von der «ökologischsten Landi schweizweit» (Abb. 3).

– In der Teufner Gastroszene gab es Anfang Dezember gleich zwei Neustarts zu registrieren. Im ehemaligen Stickerengebäude an der Hauptstrasse 51 eröffneten die vier Teufner Sepp Manser, Marco Pellegatta, Stefan Sutter und Dennis Tatasciore die «sticki 51», ein Lokal mit Bar-Charakter. Und an der Hauptstrasse 21 wartete das «Al dente» von Barbara und Gionatan Capuano nach einer zweijährigen Pause mit italienischen Spezialitäten auf.

Kultur und Vereine

Gestalter des von der Lesegesellschaft in Auftrag gegebenen Neujahrsblatts 2016 war der bei der Musikschule Appenzeller Mittelland als Klarinettenlehrer tätige Martin Benz. Mit althergebrachter Fotografier-Technik fing er Ausschnitte der Realität ein. – Dass auch Tragetaschen Sammelobjekte sein können, bewies Helga Schiess mit einer Anfang Jahr eröffneten Ausstellung im Zeughaus. Während zweier Wochen waren unterschiedlichste Exemplare dieses Gebrauchsgegenstands zu sehen. – «Treffpunkte früher und heute» war das Thema des zu Jahresbeginn zum zweiten Mal durchgeführten Zeughaus-Cafés. Unter anderem hatten Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse ein Dorf aus bunten Kartonhäusern gebaut und im Zeughaus ausgestellt. – Im Februar machte die Wanderausstellung «Constructive Alps 2015» im Zeughaus Station. Sie stellte 32 Projekte des gleichnamigen Preises vor, darunter auch den Neubau des Seniorenheims Bad Säntisblick in Waldstatt. – Ende Februar bildete eine Spielnacht im Zeughaus den Auftakt zu einigen über das ganze Jahr verteilten Veranstaltungen anlässlich des zwanzigjährigen Bestehens der Ludothek Teufen. – Gut drei Monate dauerte im Zeughaus die im März eröffnete Ausstellung «Factory Teufen». Sie galt dem Schaffen des 2010 verstorbenen Grafikers Kurt Büchel und seiner Wirkungsstätte, der alten Fabrik am Goldibach. – Im Juni las der Berliner Autor Andreas Becker in der Kulturbar baradies Kurzgeschichten über die alltäglichen Abgründe des Miteinander-Seins. – Im August gastierte im Zeughaus die Wanderausstellung Prix Lignum. Sie prä-



sentierte gute Beispiele von besonderen Bauwerken mit Holz, worunter auch den Neubau mit Seniorenwohnungen an der Teufner Krankenhausstrasse. – Fast zwanzig Bands unterhielten das überaus zahlreich aufmarschierte Publikum am zweiten, von Wetterglück begünstigten Tüüfner Gassenfest von Anfang September. – Im Zeughaus präsentierten im Herbst Fotograf Mäddel Fuchs und Historiker Albert Tanner «Appenzeller Welten». Das Buch porträtiert in Wort und Bild 41 Menschen aus dem Appenzellerland und ist im Verlag Hier und Jetzt erschienen. – «Grubenmann Project» nannte sich eine Ausstellung im Zeughaus, die ab Oktober wintersüber Interesse weckte. Sie beleuchtete Grubenmann-Konstruktionen aus unterschiedlichen Blickwinkeln und basierte auf einem Projekt, in dessen Rahmen Yves Weinand von der ETH Lausanne mit seinen Studierenden Dachstühle der Grubenmann-Kirchen aus der Perspektive der aktuellen Ingenieurstechnik untersuchte (Abb. 4). – Walter Burk machte im November in der Kulturbar baradies seine Aufwartung. Der Krimiautor las aus «Doppelgott», dem dritten Teil seiner Alpsteinkrimi-Trilogie.

Kirchen

Die katholische Pfarrei Teufen-Bühler-Stein initiierte im Januar einen Hilfskonvoi mit Gütern für den täglichen Bedarf zugunsten eines Flüchtlingslagers in der irakischen Region Kurdistan. Die Hilfsgüter wurden Anfang Februar und Ende März auf mehreren Lastwagen in den Irak transportiert. – In der Kirchenvorsteher-

schaft (Kivo) der Evangelischen Kirchgemeinde Teufen gab es einen Wechsel. Die Kirchgemeindeversammlung wählte Aline Auer-Mezerer für die abtretende Claudia Weiler ins Exekutivgremium. Geregelt werden konnte die Nachfolge im Mesmer-Amt. Dieses übernahm auf den 1. Oktober von dem in den Ruhestand tretenden Werner Wieder die Kivo-Präsidentin Yvonne Angehrn, die als Präsidentin auf Ende Jahr zurücktrat. – An der Kirchgemeindeversammlung der Katholischen Kirchgemeinde Teufen-Bühler-Stein von Ende März wurde Adrian Hinrichs infolge Wegzugs als Mitglied des Kirchenverwaltungsrates verabschiedet. Eine Ersatzwahl erfolgte keine. Im Pfarreirat ersetzte Hanspeter Ulli aus Stein den zurückgetretenen Stephen Braddock aus Teufen. – Marion Schmidgall wurde Nachfolgerin von Yvonne Angehrn als Präsidentin der Evangelischen Kirchgemeinde Teufen. Gewählt wurde sie an der Anfang Dezember durchgeführten ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung.

Schulen

Im Präsidium der Stiftung Schule Roth-Haus erfolgte Mitte Jahr ein Wechsel. Roland Bieri, der das Amt sechs Jahre lang ausgeübt hatte, gab es an Hannes Göldi weiter (Abb. 5). – Mit dem Abschluss des Schuljahrs 2015/16 endete auch der Schuldienst von vier Lehrkräften. Elvira Weidmann (41 Jahre), Hansjürg Albrecht (40 Jahre), Marcel Urscheler (39 Jahre) und Margrit Schläpfer (19 Jahre) verliessen die Schule Teufen in Richtung Ruhestand.



4



5

Verschiedenes

Anfang Jahr löste sich in der Nähe des Wegs zum Höchfall ein riesiger Felsblock und riss auf einer Länge von 15 Metern den Weg in die Tiefe. – Die längere Zeit ungewisse Zukunft der von einem Verein getragenen Dörranlage im Quartier Bächli konnte gesichert werden. Auf ein Inserat hin meldete sich Thomas Fürer aus Bühler als Dörrmeister und damit als Nachfolger von Madeleine Eggenberger (Abb. 6). – Mitte Dezember schloss das von der Stiftung St. Katharina in Basel geführte Bildungshaus Fernblick seine Türen für immer. Die Gebäulichkeiten wurden an die Firma Bücheler House Invest AG in Herisau verkauft.

BÜHLER

Gemeinde

Bewegung und Appenzeller Backkunst setzten die Akzente an der im August durchgeführten Jungbürgerfeier. Einer Fahrt mit dem E-Bike durch das Appenzellerland schloss sich ein Biberbackkurs in der Bäckerei Oertlesmühle in Hundwil an. Nach der Rückkehr besichtigten die volljährig Gewordenen die Gemeindeverwaltung, ehe sie sich zusammen mit dem Gemeinderat an den Nachtessenstisch setzten.

Wahlen und Abstimmungen

Ende Februar billigten die Stimmberechtigten das neue Entschädigungsreglement der Gemeinde; allerdings nur äusserst knapp im Ver-

hältnis von 303 zu 297 Stimmen. Die FDP hatte gegen die Vorlage opponiert. Klarer fiel das Resultat bei den neuen Fonds-Reglementen aus. Hier lautete das Ergebnis 357 Ja gegen 242 Nein. Die Stimmbeteiligung betrug 61,3 Prozent. – Am ersten April-Wochenende konnte der Gemeinderat wieder auf die vorgesehene Anzahl Mitglieder aufgestockt werden, nachdem über längere Zeit zwei Vakanzten bestanden und Stefan Freund seine Demission eingereicht hatte. Gewählt wurden Manuela Koller-Heim (289), Melanie Näf (263) und Urs Freund (246). Neues Mitglied der Geschäftsprüfungskommission wurde Sandra Eugster-Tanner mit 295 Stimmen. Die Wahlbeteiligung lag bei 32,5 Prozent. – Zwei deutliche Ja-Mehrheiten gab es beim Urnengang von Anfang Juni. Bei einer Stimmbe-

Abbildungen 2016 in der Abfolge der Gemeinden

Wo nichts vermerkt ist, stammen die Abbildungen aus dem Archiv der Appenzeller Zeitung (APZ).

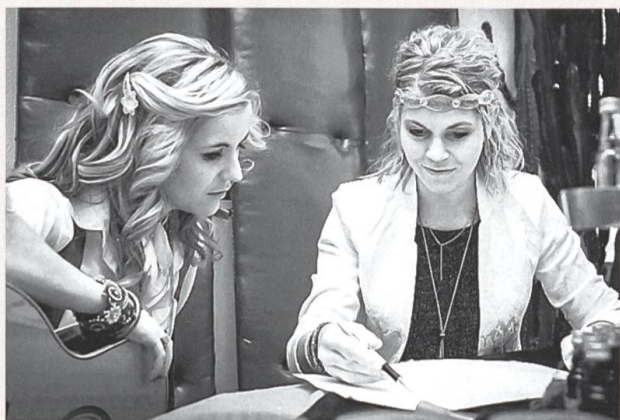
1 Mittelland Walter Grob trat Ende Mai als Teufner Gemeindepräsident zurück und wurde im Juli zum Gemeindeschreiber von Lutzenberg gewählt.

2 Teufen Roland Bieri nahm im Beisein seiner Gattin Lilo und seiner Enkelinnen Ladina und Valeria den «Tüüfner Bär» entgegen.

3 Teufen Verantwortliche der Landi und der Baufirma am Eröffnungstag des neuen Ladengeschäftes im Landhaus.

4 Teufen Grubenmann-Dachstühle und künstlerische Lattenkonstruktionen im Zeughaus Teufen.

5 Teufen Roland Bieri (links) übergab das Präsidium der Stiftung Schule Roth-Haus an Hannes Göldi.



teiligung von 42,9 Prozent billigte der Souverän die Jahresrechnung 2015 mit 377:47 und das neue Strassenreglement mit 338:85 Stimmen. – Bei einem Stimmenverhältnis von 344 Ja gegen 136 Nein hiess der Souverän am letzten September-Wochenende einen Investitionskredit von 3,7 Mio. Franken für die Sanierung des Mittleren Schulhauses gut. 47,9 Prozent der Stimmberechtigten äusserten sich. – Im Verhältnis von 435 Ja gegen 49 Nein nahm Ende November der Voranschlag 2017 die Abstimmungshürde. Die Stimmbeteiligung betrug 47,8 Prozent.

Industrie und Gewerbe

Eine Initiative von Vertretern aus beiden Kirchgemeinden führte zu Beginn des Sommers zur Eröffnung des «kafi 55» an der Hauptstrasse. Gedacht ist das mit einer Spielecke für Kinder ausgestattete Beizli der etwas anderen Art als Treffpunkt für die Dorfbevölkerung. – Ende August wurde der Öffentlichkeit das Projekt «Markthalle» vorgestellt. Es sieht vor, auf einem Teil des Parkplatzareals vor dem Geschäftshaus Nöggel einen Begegnungs-, Markt- und Erlebnisort entstehen zu lassen. Bei genügendem Interesse, auch in finanzieller Hinsicht, soll es konkretisiert und zügig realisiert werden. Hinter dem Projekt steht eine Interessengruppe aus dem Dorf, die gegen das Lädelisterven antritt.

Kultur und Vereine

Der Bluesclub Bühler bestückte auch 2016 den Veranstaltungskalender mit zwölf sich grosser Beachtung erfreuenden Konzerten. Unter sei-

ner Regie stieg Mitte Juli bei der Fabrik am Rotbach auch das 12. Blues-Rock-Open-Air mit zwei Schweizer Bands sowie drei ausländischen Formationen. – Die Ludothek konnte ihr 20-jähriges Bestehen feiern. Sie tat dies mit verschiedenen, über das ganze Jahr verteilten Anlässen. – Lucky und Martina Enderlin, bekannt als Enderlin Chicks, kündigten im Frühjahr ihre zweite CD an, die dann im Herbst unter dem Namen «On Our Own» erschien. Sie schrieben eigene Texte und entwickelten einen ganz eigenen musikalischen Stil: den Power-Country-Bluegrass (Abb. 7). – Bei der Musikgesellschaft Bühler gab es einen Wechsel an der Spitze. Die Hauptversammlung im Februar wählte Theo Bruderer zum neuen Präsidenten und damit zum Nachfolger von Jacqueline Bruderer. Seinen Rücktritt hatte auf Ende 2015 auch Dirigent Ernst Baumann eingereicht. Ein Nachfolger konnte an der HV noch nicht präsentiert werden, so dass einstweilen Vizedirigent Christoph Gugger die musikalische Leitung übernahm. – «kulturell 9055» nannte sich ein von der Kulturkommission neu ins Leben gerufenes Projekt, an dem man sich Ende Mai und Anfang Juni an drei Wochenenden erfreuen konnte. Auf dem Programm standen Darbietungen aus unterschiedlichen Sparten, organisiert von diversen Veranstaltern aus dem Dorf. – An zwei Tagen feierte Anfang September der Fussballclub Bühler sein 50-jähriges Bestehen. Zum Jubiläum wurden sämtliche Mannschaften in einheitliche rote Trikots gekleidet (Abb. 8). – Im «3punkt» las Anfang September Anita Glunk aus ihrem Buch «Zimmer ääs mit



Bergsicht». Begleitet wurde sie musikalisch von Charly Baur, einstmals Klarinettist im Sinfonieorchester St.Gallen. – Den Maler Hans Krüsi stellte Hans Fischer im Rahmen eines Anfang September gehaltenen Vortrags bei der Lesegesellschaft in den Mittelpunkt. Der St.Galler Blumengrosshändler hatte zu Hans Krüsi, der seinerseits an der Zürcher Bahnhofstrasse Blumen verkaufte, in einem sehr persönlichen Verhältnis gestanden. – Die Sängerfreunde Bühler veröffentlichten im Oktober eine neue CD mit dem Titel «Säntis-Träumereien», eine Kombination von modernen mit traditionellen Melodien. – Ende Oktober vermittelte Ursula Hablützel, offizielle Pilzkontrolleurin der Gemeinde Teufen, im Schosse der Lesegesellschaft interessante Einblicke in die Pilzkunde. – Der Speicherer Fotograf Marco Pfister erhielt ab November den ganzen Winter durch Gelegenheit, seine Werke im Altersheim am Rotbach zu präsentieren. Die Ausstellung trug den Titel «Berg- und Alpenblumen».

Kirche

Am zweiten Sonntag im August wurde in der evangelischen Kirche Constanze Broelemann als Pfarrerin ordiniert. Die Ordination bildete den Abschluss ihres einjährigen Vikariats in der Evangelischen Kirchgemeinde Bühler. Die aus Berlin stammende Constanze Broelemann trat danach in Basel ihre erste Stelle als Pfarrerin an. – Am ersten September-Samstag erhielt der vornehmlich in Bühler wirkende Pastoralassistent Eric Petrini von Bischof Markus Büchel die sogenannte Institutio, gleichbedeu-

tend mit dem Eintritt in den ständigen Dienst des Bistums St.Gallen. – Im Zuge der Sanierung der katholischen Kirche Bühler stellte man ein Leck im Heizungssystem fest. Für dessen Behebung bewilligte eine ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung der Katholischen Kirchgemeinde Teufen-Bühler-Stein im Dezember einen Nachtragskredit von 132 000 Franken.

Verschiedenes

Vor dem Hintergrund der nicht abreisenden Flüchtlingsströme aus dem Nahen Osten und aus Afrika veranstaltete die SVP Bühler einen auf grosses Interesse stossenden Diskussionsabend zum Thema «Flüchtlingswelle – Ursachen und Bewältigung». Referenten waren Peter Regli, ehemaliger Chef des Schweizerischen Nachrichtendienstes, Diakon Stefan Staub von der Katholischen Pfarrei Teufen-Bühler-Stein und Max Eugster von der kantonalen Fachstelle Asyl. – Die Genossenschaft Altersheim Bühler gab an ihrer Generalversammlung die Anschaffung einer von Bildhauer Fredi Thalman geschaffenen Skulptur «Mutter und Kind» be-

Abbildungen

6 Teufen Madeleine Eggenberger beendete auf Ende Januar ihre Tätigkeit als Teufner Dörrmeisterin. (Foto: Hanspeter Schiess)

7 Bühler Die Enderlin Chicks brachten ihre zweite CD heraus.

8 Bühler Zum 50-Jahr-Jubiläum des FC Bühler gab es einheitliche Tenues für alle Mannschaften.



kannt. Geschnitzt wurde sie aus einer Eisenbahnschwelle (Abb. 9). – Im Frühjahr wurde die mehr und mehr verwilderte Finnenbahn oberhalb des Dorfes einer eingehenden Sanierung unterzogen und wieder zur Benützung freigegeben. – Zu einem Magnet wurde der in den Sommerferien installierte und von Hansjürg Freund initiierte Hüpfburgen-Funpark auf dem Kunstrasen Göbsimühle. Man registrierte rund 3000 Besucherinnen und Besucher. – Bühler war im August Startort der erstmals durchgeführten «Appenzeller Schnäppertour». Rund hundert Mofa-Fahrerinnen und -Fahrer nahmen an dem vom Feuerwehrverein organisierten Anlass teil. – Eine besondere Aktion liessen sich Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 1960 einfallen. Anlässlich ihrer Klassenzusammenkunft im Oktober pflanzten sie im Pärkli bei den Chodhäusern eine Rotkastanie. – An einem in Bühler durchgeführten Skisportfest im November wurden die Ausserrhoder Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Jugendskilager 2017 in der Lenk ermittelt. – Nadja Wüthrich aus Bühler, die im Hotel Bären in Gonten arbeitet, wurde als bestes Nachwuchstalent der Schweizer Gastronomie in der Kategorie «Küche und Service» ausgezeichnet. Den Preis erhielt sie im Dezember in Zürich an der Marmite Youngster Selection Award Night.

GAIS

Gemeinde

Der von der Gemeinde verliehene, mit 1000 Franken dotierte Anerkennungspreis für das Jahr 2016 ging an die Malerin und Bäuerin Lilly Langegger. Gewürdigt wurde damit ihr langjähriges Wirken. Die Übergabe erfolgte im Rahmen des Internationalen Museumstages im Museum Gais. – Gemeinsam mit ihren Alterskolleginnen und -kollegen feierten die Gaiser Jungbürgerinnen und -bürger den Eintritt in die Volljährigkeit. Sie lauschten im Kantonsratssaal den Ausführungen von Regierungsrätin Marianne Koller-Bohl und vergnügten sich anschliessend im Kybunpark in St.Gallen-Winkeln. Zum Nachtessen fanden sich die Gaiser im «Falken» ein.

Wahlen und Abstimmungen

Anfang Juni bewilligte die Stimmbürgerschaft einen Kredit von 1,75 Mio. Franken für die Sanierung und den Ausbau der Nördlistrasse. Den 814 Ja-Stimmen standen 466 Nein-Stimmen gegenüber. Die Stimmbeteiligung lag bei 59,1 Prozent. – Ein deutliches Ja im Verhältnis von 778 Stimmen gegen deren 172 ermöglichte die Anpassung des Teilzonenplans Kehr. Beim Urnengang vom letzten September-Wochenende ergab sich eine Stimmbeteiligung von 44,6 Prozent. – Sehr deutliche Zustimmung fand Ende November der Voranschlag 2017. Bei einer Stimmbeteiligung von 46 Prozent ergab die Auszählung der Stimmen 951 Ja gegen 37 Nein.



11



12

Industrie und Gewerbe

Die Nägeli AG erhielt im Juni für ihr neues Bürogebäude in der Zwislen die Auszeichnung «Herkunftszeichen Schweizer Holz». Sie verband deren Übergabe mit einem Tag der offenen Türe (Abb. 10). – Mitte Oktober erfolgte in der Forren der Spatenstich für das Rechenzentrum Ostschweiz. Als Bauherrin traten die St.Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG SAK auf. Das Gebäude, einmal in Betrieb, gilt punkto Energieeffizienz als einmalig in der Schweiz (Abb. 11). – Ein Beispiel seltener Firmentreue verkörperte Hanspeter Zürcher, der Ende Jahr ins Pensionsalter übertrat. Er hatte als 16-Jähriger bei der Zimmerei Hofstetter in der Zwislen eine Lehre als Zimmermann absolviert und arbeitete danach sein ganzes, rund fünfzig Jahre währendes Arbeitsleben lang – abgesehen von drei Monaten – beim selben, 1988 von Hannes Nägeli übernommenen Betrieb.

Kultur und Vereine

Die Kulturbühne Gais lud im Januar zu einem nächtlichen Rundgang durch Gais. Dabei tischte Albert Mehr, in Gais aufgewachsen und später im diplomatischen Dienst der Eidgenossenschaft in diversen Ländern tätig, manche Anekdote aus früheren Jahren auf. – Die Hauptversammlung des Gääser Dorfvereins wählte im Januar Tobias Koster zum neuen Präsidenten und damit zum Nachfolger von Roger Kobler. – Im Alterszentrum Rotenwies stellte im Frühjahr die 94-jährige Margreth Bänziger, selber Bewohnerin des Zentrums, Bilder mit appenzellischem Einschlag aus. Auf ihren Wunsch

ging der Erlös aus dem Verkauf der Bilder ans Alterszentrum. – «Panem ist überall – Realität und Fiktion im Film» lautete der Titel einer Lesung, mit welcher der Journalist Thomas Binotto im Mai in der BiblioGais aufwartete. – Poesie und Bilder zur Sommersonnenwende gab es im Juni im Schosse der Kulturbühne Gais. Markus Dürrenberger schuf in der evangelischen Kirche ein Gesamtkunstwerk aus Bildern und Tönen. – Im Juli gastierte die Compagnie Stradini auf dem Hof der Familie Langenegger im Bommès. Die freie Theatergruppe führte das Märchenspektakel «Lillith» auf. – Die Kulturbühne Gais lancierte im August ein Theaterprojekt, das schwergewichtig die Kunst des Improvisierens zum Inhalt hat. Treibende Kräfte dahinter waren die Kabarettistin Jutta Hoop und die Theaterpädagogin Rahel Stieger. – Gais war im August Ausgangspunkt für das kantonsübergreifende Ausstellungsprojekt «à discrétion» (vgl. Landeschronik von Appenzell Innerrhoden, S. 188). Mit einer Vernissage auf

Abbildungen

9 Bühler *Schmückt den Garten des Altersheims Bühler: Fredi Thalmanns Skulptur «Mutter und Kind».*

10 Gais *Das neue Bürogebäude der Nägeli AG in Gais wurde im Juni mit der Auszeichnung «Herkunftszeichen Schweizer Holz» geehrt.*

11 Gais *Spatenstich für das neue Rechenzentrum Ostschweiz in Gais.*

12 Gais *Spatenstich für den Erweiterungsbau der Klinik Gais.*



13



14

dem Dorfplatz wurde es eröffnet. «à discrétion» wollte Brücken schlagen zwischen der Innerrhoder Kunst- und Ausserrhoder Kulturstiftung, zwischen zeitgenössischer Kunst und Beizenkultur sowie zwischen Kunstschaffenden und -geniessenden. – Ganz auf den Herbst ausgerichtet war ein Konzert des Chors Gais, das er am zweiten September-Samstag in der evangelischen Kirche Gais gab. Unter der Leitung von Michael Schläpfer reichte er einen bunten Liederstrauss zum Thema «Septembergrau und bunte Wälder» dar. – An der Spitze der BiblioGais erfolgte im Oktober ein Wechsel. Joachim Bühler übernahm von Hansueli Niederauser, der die Institution fünf Jahre lang geführt hatte, das Amt des Stiftungsratspräsidenten. – Zu einem musikalisch-kulinarischen Dreigänger lud die Kulturbühne Gais Anfang November in den Kronensaal ein. Den musikalischen Part dieses Anlasses bestritten der Gaiser Musiker Charly Baur mit seinem Odeon Chôro-Quintett und die Streichmusik Zündapp. Wenige Tage später berichtete der Gaiser Bergsteiger Lukas Hinterberger bei der Kulturbühne über eine Expedition ins chinesische Tien-Chan-Gebirge, bei der er Mitglied des SAC-Expeditionsteams gewesen war. – Die seit vielen Jahren von Harlis Hadjid-Schweizer, Hans Schweizer und Birgit Widmer initiierte Ausstellung «Künstler-Postkarten» fand auch im 2016 in der kleinen Bahnstation Strahlholz Ende November statt. Über 60 nationale und internationale Kunstschaffende stellten je fünf Unikate aus, welche für einen Einheitspreis von 30 Franken erworben werden konnten.

Kirche

Auch drei Jahre nach deren Eintreten konnte die Vakanz im Präsidialamt der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde nicht behoben werden, so dass die Leitung der Kirchenvorsteherschaft (Kivo) weiterhin bei Vizepräsidentin Regula Ramseyer verbleibt. Für die Nachfolge der aus der Kivo zurücktretenden Caroline Schumann liess sich an der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung im April ebenfalls niemand finden. – Ende Oktober ehrte die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Kurt Koch für seine 30 Jahre währende Tätigkeit als Organist. Sonntag für Sonntag begleitete er den Gottesdienst musikalisch.

Schule

Mit einem Informationstag, zu dem abends auch die Eltern eingeladen waren, beschäftigte sich die Schule Gais im Juni mit dem richtigen Umgang mit Computer und Handy. Zu Gast war Eveline Herzig vom Kinderschutzzentrum St.Gallen. – Zum Ende des Schuljahres verliessen Marcel Maerten nach 33 und Heinz Kreienbühl nach 29 Jahren die Schule Gais. Beide beendeten den Schuldienst etwas vor dem Pensionsalter.

Klinik

Die in Wald aufgewachsene und seit Jahrzehnten im Rheintal wohnhafte Trudy Graf-Eisenhut präsentierte in den Räumen der Klinik von Januar bis März Bauernmalerei. – Zwei bemerkenswerte Arbeitsjubiläen gab es im April zu feiern. Robert Baltisberger trat vor 45 Jahren in



15

die Dienste der Klinik Gais, Bruno Signer vor 35 Jahren. – Abstrakte Bilder in Mischtechnik präsentierte sommersüber die Herisauerin Annelies Giger. «Kunst ohne Spektakel» wurden die Bilder an der Vernissage umschrieben. – Den gewohnt grossen Zulauf verzeichnete das alljährlich durchgeführte Herzpatienten-Seminar im Oberstufenzentrum. In verschiedenen Referaten vermittelten Fachleute Ratschläge im Falle eines Herzinfarktes. – Sabina Holenstein-Graf stellte im September und Oktober Bilder zum Thema «gwundrig» aus. – Beim Swiss Arbeitgeber Award 2016 erreichte die Klinik Gais den sehr guten 5. Rang, wie im September bekannt wurde. – Gegen Ende Oktober konnten die Verantwortlichen der Klinik Gais den Spatenstich für den Erweiterungsbau vornehmen. Das Projekt umfasst 57 Doppelzimmer auf drei Stockwerken und ermöglicht die Schaffung von 70 neuen Arbeitsplätzen. Die Kosten sind auf 27 Mio. Franken veranschlagt (Abb. 12). – Cornelia Speck aus Speicher stellte im November und im Dezember eine Auswahl ihrer Bilder aus. «Blick auf Tradition und Generation» war das Thema der Ausstellung.

Verschiedenes

Am ersten Donnerstag im Juni gastierte auf dem Dorfplatz Werners Schlagerwelt von Radio Melody. Auf den angekündigten Stargast Piero Esteriore warteten die Fans allerdings vergeblich; er musste kurzfristig absagen. – Im Juni konnte das in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts erbaute Anna-Zürcher-Haus an der Schwantlernstrasse nach einer umfassenden



16

Sanierung wieder bezogen werden. Möglich gemacht hatte den Umbau die Stiftung Frieda Holderegger des Heimatschutzes AR (Abb. 13). – Mitte September konnte der Themenweg «Lauras Lieblingsplätze entdecken» eröffnet werden. Der nach zweijähriger Planungs- und Bauphase erstellte Erlebniswanderweg rückt die Geiss als Gaiser Wappentier ins Zentrum. Er startet am Bahnhof und führt rund um den Gäbris (Abb. 14). – Grosse Ehre für das Gaiser Wirtepaar Silvia und Thomas Manser von der «Truube». Es konnte im September und Oktober am renommierten World Gourmet Society Festival 2016 teilnehmen. – Die Gaiser Rollstuhlsporthlerin Sandra Graf wurde an den Paralympischen Spielen in Rio de Janeiro zur Fahnenträgerin der Schweizer Delegation bestimmt. – Die Stiftung «Schweizer Jugend forscht» zeichnete die Matura-Arbeit des Gaisers Merlin Hochreutener aus. Er hatte für die offizielle Brutvogelzählung die Vögel im Atlas-

Abbildungen

13 Gais *Wiedererstanden in neuem Glanz: das Anna-Zürcher-Haus an der Schwantlernstrasse in Gais.*

14 Gais *Sechs Geiss-Hüttli bilden Fixpunkte am Themenweg «Lauras Lieblingsplätze entdecken».*

15 Speicher *Gemeinderätin Natalia Bezzola befragte am Neujahrsapéro die am Projekt «Speicher krea(k)tiv» Teilnehmenden.*

16 Speicher *Klinikdirektor Peder Koch (rechts) und Fermín Gomez, Leiter Medizinische Dienste, packten mit an bei der Züglete der Berit Paracelsus-Klinik. (Foto: Toni Küng)*



17



18

quadrant Gais beobachtet und die dabei gewonnenen Erkenntnisse in die Maturaarbeit einfließen lassen. – Der Gaiser Noa Glunk erhielt Ende Oktober den Pestalozzi-Stiftepriis 2016, eine Auszeichnung, welche die Pestalozzi-Gruppe an jene Metallbauer der Schweiz vergibt, die ihre Lehrabschlussprüfung mit Topnoten abschliessen. – Fabian Ritter aus Gais, Student der Fachhochschule St.Gallen, erhielt nach 2015 bereits zum zweiten Mal den WTT Young Leader Award, diesmal in der Kategorie «Managementkonzeption». Die Preisübergabe erfolgte vor 700 Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft in der Tonhalle St.Gallen. – Einen Grossaufmarsch erlebte ein weiteres Mal das im November im Oberstufenzentrum durchgeführte Schlager-Festival. Viele namhafte Exponenten aus der Schlagerszene verfehlten ihre Magnetwirkung nicht. – Der von der Universität Basel vergabene Josef-Delz-Preis zur Förderung des Lateins an den Schulen ging 2016 an die Gaiserin Salome Walz. Sie hatte ihre Matura-Arbeit an der Kantonsschule Trogen auf dieses Thema ausgerichtet. – Von ernüchternden Fakten musste die Delegiertenversammlung des Stoss-Schützenverbandes Kenntnis nehmen. Für den zurücktretenden Präsidenten Peter K. Rüegg, dem die Ehrenmitgliedschaft verliehen wurde, liess sich kein Ersatz finden. Und das stetig zurückgehende Interesse am historischen Schiessen schien zunächst dazu zu führen, dass der Verband auf die Durchführung des Stoss-Schiessens 2017 würde verzichten müssen. Dann aber ergab sich doch noch eine

Möglichkeit, das Schiessen auch 2017 ins Programm zu nehmen. Grundsätzlich hofft man beim Stoss-Schützenverband auf eine Kooperation mit dem Vögelinsegg-Schützenverband, der sich mit ähnlichen Problemen konfrontiert sieht.

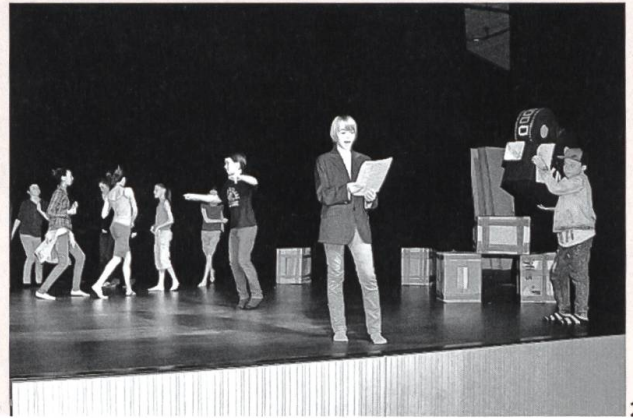
SPEICHER

Gemeinde

In veränderter Form führte die Gemeinde ihren Neujahrsapéro durch. Er bildete den Rahmen für den vorläufigen Abschluss des Projekts «Speicher krea(k)tiv», das im Frühjahr 2015 lanciert worden war und hinter das im Frühjahr 2017 der definitive Schlusspunkt gesetzt wurde. Erwachsene, Jugendliche und Schulklassen reichten Arbeiten zum Thema «9042 Speicher» ein, die vom Publikum am Neujahrsapéro juriiert wurden. 17 Arbeiten gingen ein; alle wurden sie von der Gemeinde zwecks Präsentation in öffentlichen Gebäuden angekauft (Abb. 15). – Auf sportlichen Pfaden wandelten die Jungbürgerinnen und Jungbürger anlässlich der Feier zur Erlangung der Volljährigkeit. In der Turnhalle des Zentralschulhauses massen sie sich in sportlich-geselligen Wettkämpfen, ehe sie den Tag im «Bären» Speicherschwendi, wo sich Gemeindepräsident Peter Langenauer an sie richtete, und in der «Box» in St.Gallen ausklingen liessen. – Ab August erschien das monatlich herausgegebene Gemeindeblatt in neuer, farbiger Aufmachung. – Nach einer Bau-



19



20

zeit von neun Monaten konnte im Sommer das Wasserreservoir oberhalb der Speicherschwendi wieder in Betrieb genommen werden.

Wahlen und Abstimmungen

Ein deutliches Verdikt ergab sich bei der Ende Februar durchgeführten Abstimmung über den Verkauf der im Gemeindebesitz stehenden Liegenschaft Linde an die Immobiliengesellschaft avara immobilien ag. Gegen das Geschäft war das Referendum ergriffen worden, weil man der Ansicht war, die Gemeinde verkaufe die Liegenschaft unter Wert. 1507 Ja-Stimmen standen 637 Nein-Stimmen gegenüber. Damit wurde der Weg frei für die Errichtung eines Ärztehauses mit Gemeinschaftspraxis, obwohl Einsprachen die Verwirklichung des Vorhabens zunächst noch verzögerten. Genehmigung fand mit 1592:319 Stimmen auch eine Teilrevision des Strassenreglements. Die Stimmbeteiligung lag bei 65,1 Prozent. – Der Souverän genehmigte Ende November den Vorschlag 2017; dies bei einem Stimmenverhältnis von 1371:95. Die Stimmbeteiligung lag bei 48,5 Prozent.

Industrie und Gewerbe

Ende Februar zog die Berit-Klinik von Teufen in die neu errichteten Gebäulichkeiten auf der Vögelinsegg ein. Die generalstabsmässig geplante Züglete ging ohne nennenswerte Probleme vonstatten (Abb. 16).

Kultur und Vereine

«The Acoustic Blues Drifter» gastierten an der Hauptversammlung der Sonnengesellschaft und boten nach der Abwicklung der statutari-schen Traktanden ein Blues-Konzert. Kurz danach lud im März die Speicherer Cellistin und Märchenerzählerin Maria Barbara Barandun im Schosse der Sonnengesellschaft zu einem musikalischen Geschichten-Rundgang ein. Ort des Geschehens war das hauseigene Stall-Atelier. – Im Mai fand in der Bibliothek Speicher-Trogen eine Lesung mit dem Schriftsteller, Kabarettisten und Humoristen Werner Färber statt. – Mit der Kriminalkomödie «Tatort Villa Bock» trat das isaz-theater speicher Ende Mai an die Öffentlichkeit. Im Buchensaal gingen drei Aufführungen über die Bühne. Es war bereits die fünfte Produktion des Laientheaters. – Der Einwohner- und Freizeitverein Speicherschwendi lud Ende Juni zu einem Schwendi-Coutryfest auf dem Areal des Schulhauses

Abbildungen

17 Speicher Die Fahnen der Dorfvereine begrüßten die neue Fahne des 150 Jahre alt gewordenen Turnvereins.

18 Speicher Marisa und Mäddel Fuchs stellten im Museum für Lebensgeschichten Lichtkuben und Fotografien aus.

19 Speicher Das «Gsängli» nahm mit Entertainer Salvo eine Weihnachts-CD auf.

20 Speicher Die Sechstklässlerinnen und Sechstklässler probten im Buchensaal für ihren Auftritt bei den Schultage- theatertagen Ostschweiz.



21



22

Speicherschwendi ein. – Der Turnverein Speicher konnte im August sein 150-jähriges Bestehen feiern. Er tat dies mit einem Fest auf dem Sportplatz-Areal. Eingebettet in die Festivitäten war die Weihe einer neuen Fahne. Aus Anlass des Jubiläums erhielt der Turnverein ausserdem den mit 5000 Franken dotierten Förderpreis der Ersparniskasse Speicher (Abb. 17). – Dem Konstanzer Konzilszeit galt im September eine Exkursion der Sonnengesellschaft. – Ralf Bruggmann, Preisträger des Jury- und Publikumspreises des Ausserrhoder Schreibwettbewerbs 2016, erhielt von der Sonnengesellschaft den Auftrag, eine im Dreieck Schuhmacherei, Bahnhof und Depot Speicher spielende Kurzgeschichte zu verfassen. Was dabei herauskam, trug er dann im September vor. – Der Musikverein Speicher erhielt einen neuen Dirigenten. Thomas Schildknecht aus Niederbüren trat die Nachfolge von Andi Carniello an. Im November präsentierte er sich im Buchensaal erstmals der Öffentlichkeit mit einem Unterhaltungsprogramm namens «Bienvenido Espana». – «Fotografien und Lichtkuben» war der Titel einer Ausstellung im Museum für Lebensgeschichten, die ab November den ganzen Winter über zu besichtigen war. Sie vereinigte Arbeiten des Gaiser Ehepaars Marisa und Mädadel Fuchs. Die Gestalterin Marisa Fuchs präsentierte Lichtkuben, der Fotograf Mädadel Fuchs Arbeiten aus der Serie «Creazione Nova» (Abb. 18). – Im Rahmen des Weihnachtsmarktes (g)wonder konnte der Schülerchor Gsängli eine Weihnachts-CD präsentieren. Der Chor hatte die CD zusammen mit dem Entertainer

Salvo eingespielt. Am Anlass verabschiedete sich Ursula Langenauer als langjährige Chorleiterin. Andrea D'Intino und Barbara Schär traten ihre Nachfolge an (Abb. 19).

Kirche

Die von der Katholischen Kirchgemeinde Speicher-Trogen-Wald und der Evangelischen Kirchgemeinde Speicher organisierte Veranstaltungsreihe «Fokus – Werte in der Gesellschaft» ging im Januar auf die hochaktuelle Flüchtlingsproblematik ein. Als Gastreferent kam Peter Arbenz, der frühere Delegierte des Bundesrates für das Flüchtlingswesen, ins sehr gut besetzte Pfarreizentrum Bendlehn. Im Mai referierte dann Walter Leimgruber, Präsident der Eidgenössischen Kommission für Migrationsfragen, zum Thema «Migration im Fokus». Und in der gleichen Veranstaltungsreihe nahm sich schliesslich Frank Mathwig, Beauftragter für Theologie und Ethik beim Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund, des Themas «Gottlose Politik?» an.

Schule

Die sechste Klasse der Primarschule Buchen nahm im März an den zweiten Schultheatertagen Ostschweiz in der St.Galler Lokremise teil. Die Schülerinnen und Schüler hatten Szenen zum Thema «Vier» einstudiert. An den Schultheatertagen, hinter denen das Theater Bilitz, die Pädagogische Hochschule St.Gallen und das Theater St.Gallen stehen, nahmen auch Klassen aus Teufen und Trogen teil (Abb. 20). – Auf Ende des Schuljahres 2015/16 traten



Heidi Schläpfer und Regula Müller aus dem Lehrkörper aus und in den Ruhestand über. Heidi Schläpfer hatte ihre Tätigkeit an der Schule Speicher 1972 begonnen und nach einer Familienpause in Teilpensen weiter unterrichtet. Regula Müller war seit 1985/86 im Auftrag des Kantons als Fachperson für Logopädie tätig gewesen. – Zusammen mit drei anderen Schulklassen aus der Schweiz erhielt die 5. Klasse von Claude Heiniger Gelegenheit zu einem Besuch im Bundeshaus. Die Kinder wurden dabei auch von Bundespräsident Johann Schneider-Ammann empfangen.

Verschiedenes

An der Generalversammlung der Genossenschaft Skilift Vögelinsegg von Mitte Februar setzte Präsident Christof Chapuis die Anwesenden über die dringende Notwendigkeit von Sanierungsarbeiten ins Bild. Die Rede war von einem Kostendach von einer Viertelmillion Franken, um das Nötigste in stand zu setzen. Die Versammlung stimmte dem Start einer Sammelaktion zu. – Nach fast vier Jahrzehnten engagierten Wirkens im Hallenbad Speicher ging im Mai Betriebsleiter Robert Kühne in Pension. Zahllosen Kindern hat er das Schwimmen beigebracht. Mit einem öffentlichen Apéro verabschiedete ihn die Gemeinde. – Speicher erhielt als erste Gemeinde im Appenzellerland einen sogenannten Street-Workout-Park. Er richtet wurde die Anlage, die der Körperertüchtigung dient, im Juli auf der Sportanlage Buchen.

TROGEN

Gemeinde

Gegen die zweite Version des Quartierplans Boden gingen elf Einsprachen ein, wie der Gemeinderat im Februar mitteilte. Geplant ist im Boden eine Überbauung mit rund fünfzig Wohnungen. – Im Sommer konnten in Trogen die ersten Unterflurcontainer für die Abfallbeseitigung realisiert werden. Ihr Standort befindet sich hinter der Kirche.

Wahlen und Abstimmungen

Der Voranschlag 2017, über den Ende November abgestimmt wurde, fand mit 498 Ja gegen 111 Nein Zustimmung; dies bei einer Stimmbeteiligung von 55,1 Prozent.

Industrie und Gewerbe

Im April gründeten Nadya Sennhauser, Da-

Abbildungen

21 Trogen Michael Zurwerra – vom Rektorat der Kantonsschule Trogen zu jenem der Fernfachhochschule Schweiz in Brig.

22 Trogen Bundesrätin Simonetta Sommaruga stand an der Kantonsschule Trogen in einem Gespräch Red und Antwort. (Foto: Ralph Ribi)

23 Trogen Die beiden Neubauten des Werkheims Neuschwende lösten etwelche Raumprobleme.

24 Trogen Der Verein Appenzellerhaus zeichnete die Alte Drogerie für die beispielhafte Erhaltung der Appenzeller Baukultur mit einem Anerkennungspreis aus.

mian Zimmermann und Jonas Schwendemann eine Lebensmittelgemeinschaft namens «Hüter des Universums» (Guardians of the Universe). Sie bezwecken, Lebensmittel zu günstigen Preisen anzubieten und damit einen Kontrapunkt zur Macht der Grossverteiler zu setzen. – Auf den 1. Dezember gab Manuela Stieger die Führung des «Ernst» in die Hände von Sarah Bänziger, Stefan Bänziger und Michi Müller.

Kultur und Vereine

Der 2006 begonnene, von der J. S. Bach-Stiftung getragene Zyklus der Aufführungen sämtlicher Bach-Kantaten fand 2016 seine in regelmässigen Abständen erfolgende Fortsetzung. Dirigent Rudolf Lutz war zusammen mit hochqualifizierten Interpretinnen und Interpreten für eine formvollendete Ausführung der anspruchsvollen, eines hohen Publikumszuspruchs sich erfreuenden Aufgabe verantwortlich. – Im März wurde Trogen zur Filmkulisse. An verschiedenen Tagen fanden Dreharbeiten für den Kinofilm «Die göttliche Ordnung» unter der Regie von Petra Volpe statt. Thema des Films ist die späte Einführung des Frauenstimmrechts in der Schweiz. Weitere Drehorte waren nebst Trogen auch Rehetobel, Herisau, Hundwil, Heiden, Gais, Rorschach und Oberglatt bei Flawil. Der Film kam 2017 in die Kinos. – In der Kirche Trogen gastierte im April auf Einladung der Kronengesellschaft der Akkordeonist Goran Kovačević. Zusammen mit dem Ensemble Quinteto del Arco Nuevo brachte er sein neuestes Projekt «Die 8 Jahreszeiten» zur Aufführung. – Dem Ökosystem in den Flussauen war ein Vortrag des Trogner Gewässerbiologen Lukas Indermaur gewidmet, zu dem die Kronengesellschaft im Juni einlud. – In der Turnhalle Vordorf gastierte im Juni Samuela Mosima mit dem Stück «Der Bauernhof – menschliche Viecher mit tierischem Ernst». – Zu einem geglückten Ereignis wurde die lange Barocknacht vom Samstag, 18. Juni. Rund 200 Besucherinnen und Besucher zählten die Veranstalter, die ein vielfältiges, ins «Jahrhundert der Zellweger» eingebettetes Festprogramm auf

die Beine gestellt hatten. – Zum fünften Mal ging am letzten Sommerferien-Wochenende das Barmudafest in Szene. Rund um den Dorfplatz konnten sich die Besucherinnen und Besucher an diversen Aktivitäten erfreuen. – In der Aula der Kantonsschule bot im September der unter der Leitung von Uwe Münch stehende Oratorienchor St.Gallen ein Konzert mit dem Titel «Komponistinnen – die gibt's doch gar nicht». Dass es sie eben doch gibt, bewies dann die Aufführung von Werken von Barbara Strozzi, Fanny Hensel-Mendelssohn, Clara Schumann, Cécile Chaminade, Pauline Viardot-Garcia, Lili Boulanger und Linda Tutas Haugen. – Bei der Kronengesellschaft war Ende Oktober der Autor und Performer Arno Camenisch zu Gast. In der «Krone» las er aus seinen Büchern vor. – Jonas Jud aus Trogen nahm Anfang November am internationalen Contest für Nachwuchssängerinnen und -sänger im russischen Syktywkar teil und konnte dabei die Grand-Prix-Trophäe erringen. Der von Svetlana Afonina ausgebildete Bassist erhielt eine Einladung zu einem Masterkurs im Moskauer Studio Canta. – «Änet em Hag» hiess das Stück, das der Theaterverein hoistock selber entwickelte und Anfang November zweimal auf die Bühne brachte. Den beiden Aufführungen war ein enormer Publikumserfolg beschieden. – Im Obergerichtssaal stellte Iris Blum im November ihr Buch «Mächtig geheim: Einblicke in die Psychosophische Gesellschaft 1945-2009» vor. Das Werk beleuchtet die Tätigkeit jener Okkultisten, die in Stein in der Lebens- und Glaubensgemeinschaft «Abtei Thelema» zusammenlebten. Nach ihrer Auflösung ging deren umfangreiches Archiv an den Kanton über und bildete die Basis für Iris Blums Publikation. – In der Alten Drogerie erhielt im November die Trognerin Ruth Meisser Gelegenheit, ihre Bilder auszustellen. Sie stellte sie unter das Motto «Appenzellisch – traditionell bis unkonventionell». – Anfang Dezember gastierte der aus siebzig Sängerinnen und Sängern bestehende Gospelchor «Singing 4 You» in der Kirche Trogen. – Das Appenzeller Kammerorchester und der Gemischte Chor Wald führten im Dezem-

ber unter der Leitung von Jürg Surber in der Kirche Trogen Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium auf. Dazu erklangen Wiegenlieder und Instrumentalstücke aus dem orientalischen Raum.

Schule

An den Ostschweizer Theatertagen war auch die Unterstufenklasse von Franziska Nagel und Iris Heider beteiligt. Sie hatte ein Stück zum Thema «Vier» einstudiert und führte es zunächst in Trogen zweimal und danach in der Lokremise St.Gallen auf.

Kantonsschule

Angeregt von der Ausserrhoder Denkmalpflege interpretierten Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Bauwerke des Architekten Johannes Waldburger, der im Appenzellerland mehr als sechzig Bauten realisierte, auf ihre Weise neu. Eine Jury zeichnete die Arbeiten von Sina Germann und Lukas Meili aus. – Im Sommer gab die Kantonsschule bekannt, dass die Schülerinnen und Schüler ab dem Schuljahr 2016/17 ihre Matura in Deutsch und in Englisch ablegen können. – Für 106 Absolventinnen und Absolventen der Kantonsschule gab es Ende Juni Maturitätszeugnisse. An der Feier in der evangelischen Kirche gab Erziehungsdirektor Alfred Stricker den jungen Menschen die besten Wünsche mit auf den weiteren Lebensweg. Wenige Tage später erhielten auch 62 Absolventinnen und Absolventen der Berufsfachschule Wirtschaft und der Fachmittelschule ihre Diplome. Gastrednerin an der Feier war Livia Schaeppi, die 2013 die FMS Trogen erfolgreich beendet hatte. – Anfang Juli wurde bekannt, dass Rektor Michael Zurwerra die Kantonsschule frühestens auf den 1. Februar 2017 verlassen werde, um die Rektoratsstelle der Fernfachhochschule Schweiz mit Sitz in Brig zu übernehmen (Abb. 21). – Vor zahlreichem Publikum ging Anfang September in der Aula das traditionelle Konzert der Besten des Maturavorspiels über die Bühne. Gekoppelt war es mit der Präsentation gestalterischer Arbeiten. – «Welt ohne Geld» lautete das Thema

einer Podiumsdiskussion von Ende November in der Aula. Es debattierten unter anderen Ex-Raiffeisen-Chef Pierin Vincenz, Rudolf Walser von Avenir Suisse sowie Reinhold Harringer, früherer Leiter des Finanzamtes der Stadt St.Gallen. – Hohen Besuch erhielt die Kantonsschule im Dezember. Zu Gast war Bundesrätin Simonetta Sommaruga, die zunächst im Kinderdorf Pestalozzi mit minderjährigen Asylsuchenden das Mittagessen einnahm. Nachmittags stand eine Gesprächsrunde mit Schülerinnen und Schülern der Kantonsschule auf dem Programm (Abb. 22).

Kinderdorf Pestalozzi

Anlässlich ihres 70-Jahr-Jubiläums eröffnete die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi Ende April im Besucherzentrum eine Sonderausstellung. Die Ausstellungsbereiche «70 Jahre Kinderdorf» und «Tansania 360°» gewährten Einblicke in die Entwicklung der Institution und in aktuelle Projekte. – In der ersten November-Hälfte ging das Kinder- und Jugendradio der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi auf Sendung. Verschiedene Schweizer Schulklassen bereiteten Beiträge vor.

Verschiedenes

Im Oktober konnten im Werkheim Neuschwende nach 18-monatiger Bauzeit zwei Neubauten eingeweiht werden. Der Heilpädagogische Verein Küsnacht ZH als Trägerschaft des Heims hatte hierfür 9,8 Mio. Franken investiert (Abb. 23). – Neue Sicherheitsbestimmungen nötigen die Skilift Trogen-Breitenebnet AG zu Revisionsarbeiten. Weil sie die Mittel dazu nicht selber aufbringen kann, rief sie im Frühjahr die Bevölkerung zu Spenden auf, ein Appell, der erst nach einer Weile die erhoffte Resonanz auslöste. Die Gemeinde ihrerseits sicherte einen Beitrag von 10 000 Franken zu. An der Generalversammlung der Skilift Trogen-Breitenebnet AG musste Verwaltungsratspräsident Caspar Auer dann bekannt geben, dass der Skilift in der Saison 2016/17 nicht in Betrieb genommen werden könne. Als Grund nannte er das Fehlen eines Dienstbar-

keitsvertrages mit einem Grundeigentümer, was es der AG verunmöglicht habe, im Sommer die gesetzlich vorgeschriebenen Revisionsarbeiten vorzunehmen. Caspar Auer zeigte sich zuversichtlich, dass die Verhandlungen mit dem Grundeigentümer im Hinblick auf die Saison 2017/18 doch noch zu einem guten Abschluss geführt werden könnten. – Nach einem umfassenden Umbau präsentierte sich die Alte Drogerie in neuem Gewand. Die Bau-

genossenschaft MGP Otschweiz hatte sie zu einem Wohn-, Lebens- und Arbeitsraum umwandeln lassen (Abb. 24). Anfang Oktober konnte sie anlässlich eines Tags der offenen Tür besichtigt werden. – Wie jedes Jahr wurde auch der 31. Trogener Adventsmarkt zu einem wahren Publikumsmagneten. In der Organisation wirkte erstmals Stefanus Bertsch mit, der neue Präsident des Vereins Trogener Adventsmarkt.

Vorderland

HANSPETER STREBEL, ST. GALLEN

Nach den Gesamterneuerungswahlen 2015 gab es in der Zusammensetzung der Behörden 2016 nur wenige Wechsel. Eine Ausnahme war Rehetobel, das mit Peter Bischoff einen neuen Gemeindepräsidenten erhielt. – Heiden wurde mit Fragen zum Fortbestand des Spitals konfrontiert. Die Unsicherheit über dessen Zukunft führte nicht nur zu zahlreichen Zeitungsberichten und Leserbriefen, sondern auch zu öffentlichen Kundgebungen des Personals und von Teilen der Bevölkerung (vgl. Landeschronik von Appenzell Ausserrhoden, S.104–109, 115f.). Die Hirslanden Klinik Am Rosenberg musste sich infolge der Konkurrenz durch die neue Berit-Klinik in Speicher neu orientieren und einen Ärzte-Exodus in Kauf nehmen. – Der Verwaltungsrat der Hotel Heiden AG informierte im August, dass er das Projekt Hotel Park an der Seeallee einstweilen zurückgestellt habe und stattdessen die Erneuerung im bestehenden Hotelgebäude vorziehe. – Ein relativ turbulentes Jahr erlebte Walzenhausen. Für Schlagzeilen sorgten die Pläne des Kantons, im «Sonneblick» ein Asyl-Durchgangszentrum einzurichten, die Schliessung des Hotels Walzenhausen und Querelen in der reformierten Kirche. Dafür war man stolz, mit Peter Gut den höchsten Ausserrhoder feiern zu können. – Einen Wechsel gab es beim Betreuungszentrum Heiden, das für die Gemeinden des Vorderlandes sowie den Bezirk Oberegg zuständig ist: Präsident Josua Bötschi trat nach 26-jähriger Tätigkeit in verschiedenen Funktionen ab. Neue Präsidentin wurde Ursula Albrecht, Gemeinderätin in Wolfhalden. Neu in das Leitungsgremium des Zweckverbandes gewählt wurden der Heidler Gemeindepräsident Gallus Pfister und Karin Waltenspühl, Gemeinderätin in Reute. Aus dem Vorstand ausgeschieden war neben Josua Bötschi auch der Rehetobler alt Gemeindepräsident Ueli Graf. Das Betreuungs-

zentrum kämpfte im Berichtsjahr mit Belegungsproblemen, was auf zunehmende Konkurrenz und den Umstand zurückgeführt wurde, dass sich Patientinnen und Patienten vermehrt zu Hause von Pflegepersonen aus Osteuropa betreuen liessen. – Die Gespräche um ein Grobkonzept einer Sekundarschule Grub-Heiden-Wolfhalden seien gescheitert, wie Ende Jahr bekannt wurde. Der Gemeinderat Heiden bedauerte den Gesprächsabbruch und erklärte die Bereitschaft, den Dialog allenfalls wieder aufzunehmen. Die Gemeinderäte von Grub und Wolfhalden hatten argumentiert, die im Konzept vorgestellten Ansätze erschienen ihnen zu eng. Sie bemängelten unter anderem die autonome Schulführung mit Globalbudget, da so der politische Einfluss verloren gehe. Zudem befürchteten sie Mehrkosten. – Der Verein Dunant2010plus, der zum 100. Todestag von Henry Dunant gegründet worden war, stellte im März das Projekt für einen Appenzeller Friedensweg im Vorderland vor. Das Vorhaben soll an Persönlichkeiten erinnern, die für ihr humanitäres Wirken bekannt wurden. Zwischen Walzenhausen und Heiden sollen zehn Stationen mit Infotafeln über Leben und Wirken der Geehrten eingerichtet werden. – Zur neuen Geschäftsführerin des Vereins Appenzellerland über dem Bodensee (AüB) wurde die Regionalentwicklerin Katja Breitenmoser aus Teufen gewählt. Die Juristin wendet dafür 40 Stellenprocente auf. – Die Gesundheitsregion Appenzellerland setzte sich das Ziel, touristische Angebote für Frauen zum Thema Gesundheit zu entwickeln. Als Träger des Projektes wurde ein Verein mit einer Geschäftsstelle ins Leben gerufen. Geschäftsleiterin wurde Jasmin Häne, Präsident Gallus Pfister, Gemeindepräsident von Heiden. – An der 110. Generalversammlung der Raiffeisenbank Heiden stimmten die Genossenschafterinnen

und Genossenschaftler dem Zusammenschluss mit der Raiffeisenbank Eggersriet-Grub/SG mit überwältigendem Mehr zu. Die Fusion zog auch Wahlen im Verwaltungsrat nach sich. Neu gewählt wurden Markus Storchenegger, Eggersriet, und Beat Bischof, Grub SG. Da Helga Künzli und Karin Welz ihren Rücktritt eingereicht hatten, ist der Frauenanteil im Gremium wieder auf null gesunken. Die Geschäfte des Bankinstituts liefen auch im Berichtsjahr ausgezeichnet. Erstmals betrug die Bilanzsumme über eine halbe Milliarde Franken und mit 3,38 Mio. Franken wurde der höchste je erzielte Geschäftserfolg registriert.

REHETOBEL

Gemeinde

Ruhiger als in den Vorjahren mit zum Teil «unendlichen Geschichten» (Stichwort «Altersheim «Ob dem Holz»)» verlief das Jahr 2016 in Rehetobel. Das wichtigste politische Ereignis war der Wechsel im Gemeindepräsidium: Der 69-jährige frühere Chefarzt der Augenklinik am Kantonsspital St. Gallen, Peter Bischoff, löste nach neun Jahren Ueli Graf ab (Abb. 1). Ein Wahlkampf war dabei überflüssig. Auch um die übrigen Vakanzen gab es keine Kampfwahlen. – Ein bedeutender Anlass war die Einweihung des Neubaus des Wohnheims Sonne der Stiftung Waldheim. Die beiden Ereignisse haben einen unerwarteten Zusammenhang erhalten: Der scheidende Gemeindepräsident wurde zum Leiter Rechnungswesen der Stiftung Waldheim ernannt. 40 Jahre hatte Ueli Graf im Dienste der Gemeinde gestanden, vom Lehrling, Gemeindekassier, Gemeindeschreiber bis zum Gemeindepräsidenten. – Abgeschlossen wurde im Berichtsjahr die Arbeit an einem neuen Leitbild der Gemeinde. Dabei wurden Defizite im Bereich Kommunikation geortet. Die Gemeinde leitete daraus das Ziel ab, künftig schneller und offener zu informieren. In einem zweiten Schwerpunkt sollte die noch immer stark verschuldete Gemeinde moderat

wachsen, ihren ländlichen Charakter aber bewahren; im Bewusstsein darum, dass dies einer Gratwanderung gleichkomme. Drittens wurde festgehalten, im Bereich erneuerbare Energien einen Akzent zu setzen. – Um eine zuverlässige und professionelle Betreuung der zugewiesenen Asylsuchenden sicherzustellen, hat sich die Sozialhilfekommission entschlossen, im Gemeinderat die Schaffung einer auf ein Jahr befristeten 15-Prozent-Stelle zu beantragen. Der Antrag wurde gutgeheissen, und die Stelle wurde mit Esra Venegas besetzt.

Wahlen und Abstimmungen

Im April standen ein Jahr nach den Gesamterneuerungswahlen drei Ergänzungswahlen in den Behörden an. Alle Sitze konnten auf Anhieb besetzt werden, Gegenkandidaten zu den offiziell von den politisch aktiven Vereinen wie den Lesegesellschaften und den Parteien Portierten gab es nicht. Peter Bischoff, der bisherige Vize-Präsident, erreichte mit 419 Stimmen bei einem absoluten Mehr von 236 ein Glangresultat als neuer Gemeindepräsident. Die Vakanzen im Gemeinderat wurden mit Remo Kästli (SP) und Thomas Frei (SVP) gefüllt. Kästli erreichte 432 Stimmen, Frei 283. Beide übertrafen damit das absolute Mehr deutlich. Zum Nachfolger von Kantonsrat Rolf Sturzenegger (FDP) wurde Michael Kunz (SP) gewählt. Auch er kam auf sehr gute 432 Stimmen. Die Wahlbeteiligung lag bei 40 Prozent. Im Juni standen nur die eidgenössischen Vorlagen auf der Traktandenliste. Erst Ende November stand wieder ein kommunaler Urnengang an. Mit 490 Stimmen wurde das Budget klar angenommen. Hans-Peter Hotz wurde mit 459 von 510 Stimmen in die Geschäftsprüfungskommission (GPK) gewählt. Die Beteiligung der Stimmberechtigten lag bei 49 Prozent.

Industrie und Gewerbe

Die Zimmerei Zähler AG konnte Ende April am Dorfeingang an der St.Gallerstrasse ihr neues Firmengebäude mit einem Tag der offenen Türe einweihen. Es bietet mit 1400 m² Platz zum Lagern und Verarbeiten verschiedener

Holzarten, anderer Materialien und von Gerüsten. Das Zähler-Team umfasst acht Mitarbeitende, darunter drei Lehrlinge.

Kirchen

Für den zum Gemeindepräsidenten gewählten Peter Bischoff konnte trotz grosser Bemühungen vorerst kein Ersatz als Präsident der Kirchenvorsteherschaft der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde gefunden werden. Die Kivo beschloss, die präsidialen Aufgaben bis zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung 2017 innerhalb des Gremiums aufzuteilen. Mit Verena Fässler konnte ein neues Kivo-Mitglied gewonnen werden.

Kultur und Vereine

Der Verkehrsverein beschloss die Aufhebung des Verkehrsbüros, das sich während 15 Jahren in den Räumlichkeiten der Firma Muttenzer Applikations-Systeme (MAPS) im Gemeindezentrum an der St.Gallerstrasse 9 befunden hatte. Die MAPS bezog ein neues Domizil. Die Weiterführung des Büros an einem anderen Standort wurde als wenig sinnvoll erachtet. Touristische Angebote sollten fortan mit Prospekten im Eingangsbereich des Gemeindezentrums angezeigt werden, für Kostenpflichtiges ist der Volg-Laden, der sich ebenfalls im Gemeindezentrum befindet, neue Anlaufstelle. – Der Verein Solardorf Rehetobel feierte sein fünfjähriges Bestehen und erklärte sich zufrieden mit dem Erreichten. Rehetobel steht punkto Sonnenenergieproduktion an der Spitze der Ausserrhoder Gemeinden. Der Solarpreis 2016 ging an die Familien Kohler und Hasler/Kohler im Doppelgebäude an der Gartenstrasse. Die Solaranlagen produzierten 14000 kWh, davon verbrauchten die sieben Personen der beiden Haushalte die Hälfte, der Rest wurde ins Netz eingespeist. – Unter den vier Lesegesellschaften in Rehetobel gehört die LG Dorf zu den aktivsten. Sie stellte ihr Vereinsjahr unter das Motto «Rehetobel als Tex-

tildorf» und lancierte nicht nur verschiedene Veranstaltungen, sondern ein eigentliches Oral-History-Projekt, zu dem auch ein Dorfspaziergang gehört, der im vorliegenden Heft der Appenzellischen Jahrbücher zu einem Aufsatz verarbeitet werden konnte und durch die LG zusätzlich als Hörpfad umgesetzt werden soll (S.50–72). – Die Jugendmusik feierte im November ihr 40-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumsfest. Die Gemeinde bedankte sich bei den Initianten Marianne und Theo Zähler mit der Übergabe des neu ins Leben gerufenen Kulturpreises mit einem Betrag von 1000 Franken.

Verschiedenes

Im Sommer konnte das neue Wohnheim Sonne der Stiftung Waldheim nach drei Jahren Bauzeit bezogen werden (Abb. 2). Mit Kosten von 30 Mio. Franken ist es das grösste Bauprojekt in der Geschichte der Institution, die von Josef Kämpf und Margrith Frehner 1943 in Rehetobel gegründet worden war. Das neue Heim – unmittelbar neben dem Gründerhaus gelegen – enthält auch ein Therapiebad. 64 Bewohnerinnen und Bewohner in acht Wohngruppen finden in der «Sonne» einen Platz und dadurch «eine behindertengerechte, barrierefreie Heimat auf Lebenszeit». Leiter des Heims ist Rolf Hügli. An einem Tag der offenen Tür im September zeigten mehrere hundert Besucherinnen und Besucher ihr Interesse. – Bei der umstrittenen und auf dem Gelände des ehemaligen Altersheims «Ob dem Holz» geplanten Sportsclinic blieben bis Ende des Berichtsjahrs weitere Fragen ungeklärt. Die Initianten sprachen 2016 nur noch von 20 statt 40 Zimmern für das Therapie- und Regenerationszentrum. Umweltverbände äusserten sich nach einem runden Tisch zurückhaltend bis kritisch über das Vorhaben und liessen offen, ob es zu Einsprachen gegen das Baugesuch kommen werde. Der WWF etwa vermisste ein Verkehrskonzept. Weiterhin offen blieb die Suche nach Partnern für das Vorhaben.

WALD

Gemeinde

Für ein weiteres Jahr beherrschte das Projekt Dorfzentrum das kommunale Geschehen. Ende Januar erfuhr die Bevölkerung Näheres über die ins Auge gefasste Architektur eines Neubaus, der nun nicht mehr als Holz-, sondern als viergeschossiges Massivgebäude geplant war. Er sollte anstelle des baufälligen Gebäudes mit dem Dorfladen «Spar» und des Hauses, das die Gemeindeverwaltung beherbergt, entstehen (Abb. 3) und künftig nebst Laden und Verwaltung auch mehrere Wohnungen beherbergen. Vorgesehen ist auch eine Autoeinstellhalle. Die Kostenschätzung beläuft sich auf 6,1 Mio. Franken. Die Verantwortlichen sprachen von «knapper Kalkulierung». Der Bau sollte ohne Steuerfusserhöhung erfolgen können, wobei man für ein Jahr gegen das Finanzhaushaltgesetz verstossen würde. Während der Auflagefrist gab es drei Einsprachen. Die Bilanzierung der Spar-Liegenschaft im Verwaltungsvermögen (statt im Finanzvermögen) führte zu Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Gemeinderat und der Geschäftsprüfungskommission (GPK), die deswegen auch die Ablehnung der Jahresrechnung 2015 empfahl. Der kantonale Rechtsdienst und die Revisionsgesellschaft BDO stützten die Meinung der GPK. Der Gemeinderat hatte argumentiert, die Erhaltung der letzten Einkaufsmöglichkeit im Dorf sei eine öffentliche Aufgabe, weshalb die Verbuchung im Verwaltungsvermögen angebracht sei. An der öffentlichen Versammlung Ende April sorgte die Verbuchungspraxis für Diskussionen. Es kam auch zu den altbekannten Kontroversen zwischen dem im Vorjahr abgewählten Gemeindepräsidenten Jakob Egli und GPK-Präsident Beat Bouquet. Dabei ging es um Budgetüberschreitungen bei der Revision der Jahresrechnung. Das fakultative Referendum kam nicht zustande, weshalb die Rechnung als genehmigt gilt. Im Juli wies der Gemeinderat die drei Einsprachen gegen das Neubauprojekt ab und erteilte die Baubewilli-

gung. Da im Rekursverfahren weitere gerichtliche Auseinandersetzungen zu erwarten waren, wurde eine Volksabstimmung vorerst ausgesetzt.

Wahlen und Abstimmungen

Im Unterschied zu den meisten anderen Gemeinden ging der Wahlsonntag Ende April ohne einen Urnengang über die Bühne. Seit den Gesamterneuerungswahlen 2015 waren keine Vakanzen entstanden. Auch im Februar und Juni galt es nur über die eidgenössischen Vorlagen abzustimmen. Ende November hiessen die Wälder Stimmberechtigten als einzige kommunale Vorlage im ganzen Jahr das Budget für das Jahr 2017 gut. 244 Ja standen 20 Nein gegenüber.

Industrie und Gewerbe

Das während rund zwei Jahren im Dornröschenschlaf versunkene Kulturobjekt «Schäfli» im Dorfkern wurde Ende Oktober als «Bierhalle» wiedereröffnet. Die Initianten für den Erwerb des Gebäudes und für die Nutzung des Restaurants im Erdgeschoss waren der Rheintaler Martin Romer und der Gastgeber Martin Höhener. Der historische Saal im Annexbau lässt sich aus feuerpolizeilichen Gründen nicht mehr gastronomisch nutzen. Sein Umbau in eine Wohnung wurde bereits mit der Übernahme des Gasthauses kommuniziert und sollte 2017/18 umgesetzt werden. – Der Gewerbeverein Wald beschloss im März seine Auflösung, was von der Gemeindepräsidentin Edith Beeler ausdrücklich bedauert wurde.

Kultur und Vereine

Der Gemischte Chor Wald mit gegen 60 Sängern und Sängern, Gesangssolistinnen und -solisten, das Appenzeller Kammerorchester und Orchester-Zuzüger führten Mitte Dezember in der Kirche Rehetobel unter der Leitung von Jürg Surber mit grossem Erfolg die ersten drei Kantaten des Weihnachtsoratoriums von J. S. Bach auf. Auch in den Kirchen Herisau und Trogen sowie in der Pfarrkirche St. Mauritius in Appenzell wurde das Werk zur Aufführung ge-

bracht. Auf Initiative des Dirigenten ergänzten die Altistin Maria Walpen sowie Christian Berger (Oud) und Martin Schumacher (Klarinette) das Bach'sche Werk mit Wiegenliedern und Instrumentalstücken aus dem orientalischen Kulturraum.

Schule

Mit Beginn des neuen Schuljahrs wurde wieder auf das Doppelklassensystem umgestellt, nachdem einige Eltern dies in einer Petition gefordert hatten. – Astrid Gygax, früher schon einmal in dieser Funktion tätig, wurde zur Schulleiterin in einem 40-Prozent-Pensum gewählt. Sie ersetzte Sara Gschwend.

Totentafel

Mit Walter Meier (1952–2016) verschied im September kurz nach der mit einem grossen Fest gefeierten Frühpensionierung eine Persönlichkeit, die «für das Gemeindewasser geliebt hat», wie es im Nachruf der Gemeinde hiess. Der ehemalige Metzger hatte 1988 die Stelle als Wasserwart übernommen und danach für die Sicherung der Wasserqualität auch unzählige Nacht- und Sonntagseinsätze geleistet. Er war verantwortlich für rund 18 km Hauptleitungen, 400 Hausanschlüsse, 100 Hydranten und 22 Quellen und er war Ansprechpartner für 850 Wasserbezüger. Walter Meier war aber auch geschätzt als «Wäldler Geschichtenbuch» und wusste zu fast jedem Gebäude und zu vielen Wäldlerinnen und Wäldlern etwas zu erzählen.

GRUB

Gemeinde

Nach dem Wechsel im Gemeindepräsidium im Vorjahr ging es 2016 sehr ruhig zu und her, und es gab kaum Erwähnenswertes. Im April waren keine Ersatzwahlen nötig. Einzige kommunale Abstimmung im Berichtsjahr war diejenige über den Voranschlag Ende November. – Die von der örtlichen FDP jeweils an ihrem Neu-

jahrsapéro verliehene Rose ging an den ehemaligen Kantonsratspräsidenten, Gemeinderat und Schulpräsidenten René Rohner. Damit wurde seine Arbeit im Dienste der Öffentlichkeit als «politisches Urgestein» honoriert. Neben der Politik hat er sich insbesondere auch für das Gewerbe und die Förderung des beruflichen Nachwuchses eingesetzt sowie ökologische Anliegen wie den Schutz des Regenwaldes sich zu eigen gemacht, wie an der Preisverleihung betont wurde.

Wahlen und Abstimmungen

Im November wurde dem Voranschlag 2017 bei gleichbleibendem Steuerfuss mit 290 Ja gegen 35 Nein überdeutlich zugestimmt. Die Stimmbeteiligung lag bei 43,3 Prozent.

Industrie und Gewerbe

An der Gewerbeausstellung EGGSPÖ im April im st.gallischen Grub beteiligten sich neben denjenigen aus Eggersriet und Grub SG auch Gewerbebetriebe aus Grub AR. Seit 1948 sind rund 50 Handwerks- und Gewerbebetriebe dieser drei Gemeinden als Verein zusammengeschlossen. Die Gemeinde Grub AR gab an der Ausstellung Einblick in die Wasserversorgung.

Verschiedenes

Der Skilift Grub-Kaien, dessen Fortbestand lange auf der Kippe stand, konnte längerfristig gesichert werden. Im Dezember konnte das 50-Jahr-Jubiläum der von einer AG getragenen Anlage mit einem grossen Fest für die Bevölkerung gefeiert werden. Für den Erfolg verantwortlich war auch der Mut zum Bau eines neuen Skiliftstöblis (Abb. 4) mit gastronomischem Angebot sowie eine Patenschaft für die Skilift-Bügel. – Mit Freude nahmen die Kinder im Juni von einem neu errichteten Spielturm im Naherholungsgebiet Weiher Besitz. Auch weitere Spielmöglichkeiten wurden aufgerüstet.



HEIDEN

Gemeinde

Wären nicht die emotionalen Wirren um das Spital Heiden und die Hirslanden Klinik Am Rosenberg gewesen, könnte man von einem relativ ruhigen Jahr sprechen. Anfang September wurde bekannt, dass die operative Tätigkeit der Chirurgie im Spital Heiden Anfang 2017 in die private Hirslanden Klinik Am Rosenberg verlegt werde. Begründet wurde diese Neuerung mit betriebswirtschaftlichen Argumenten, da bekannt war, dass der Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden aufgrund von ausbleibenden Patienten tiefrote Zahlen schrieb (vgl. Landeschronik von Appenzell Ausserrhoden, S. 104–109, 115f.). Während der Gemeindepräsident und der Präsident von Appenzellerland über dem Bodensee (AüB) einerseits betroffen, aber auch mit Verständnis und Zuversicht reagierten, riefen die Mitarbeitenden zu einer Kundgebung auf, um «ein Zeichen für die Zukunft» zu setzen. Rund 300 Personen versammelten sich auf dem Dunant-Platz mit Spruchbändern und weissen Ballonen (Abb. 5). Auch Vertreterinnen und Vertreter der Behörden, darunter Gesundheitsdirektor und Landammann Matthias Weishaupt und Christiane Roth, Verwaltungsratspräsidentin des Spitalverbunds, stellten sich den Gesprächen. Die Zukunft des Spitals bewegte nicht nur das verunsicherte Personal, sondern auch die Bevölkerung, was sich unter anderem Anfang November am Grossaufmarsch an einem Informationsanlass

im Kursaal zeigte, wo es auch zu Unmutsäusserungen kam. Hausärzte aus dem Mittel- und Vorderland wollten mit einem Marsch von 25 Kilometern nach Herisau ein Zeichen zu Gunsten des Spitals Heiden setzen. Rund 50 Personen nahmen an der Aktion teil. Es zeigte sich rasch, dass das Thema noch lange nicht erledigt war und die Diskussionen im Folgejahr weitergehen würden. – Nach gut drei Monaten Umbauzeit wurde im Oktober am Spital Heiden die Intermediate-Care-Station IMCU wieder in Betrieb genommen. Sie war erneuert und auf den neusten technischen Stand gebracht worden. Die Leitung übernahm die Fachärztin Andrea Alder-Kohler. – Zu Beginn des Berichtsjahrs hat der Gemeinderat entschieden, nach dem Nein der Stimmberechtigten im November 2015 zu einem Projektierungskredit für eine Dreifachturnhalle Wies das Projekt noch einmal aufzulegen. Das knappe Nein sei nicht als klares Votum gegen eine Sporthalle zu werten, der Bedarf sei nicht in Frage gestellt, wenn man eine Zentrumsgemeinde sein wolle. Es wurde ein etwas verändertes und erweitertes Projektteam eingesetzt und aus den Fehlern der ersten Abstimmung, die ohne weitere Kommentierung eine Steuererhöhung vorsah, habe man gelernt, versprach der Gemeindepräsident. Der frühere Gemeinde- und Kantonsrat Paul Weder, ausgebildeter Sportkoordinator, hatte zuvor vor Schnellschüssen gewarnt und ein Sportanlagenkonzept gefordert, das auch Aussenanlagen vorsähe, denn auch hier bestünden Bedürfnisse. – Im Mai flackerte die Diskussion um Sportanlagen wieder auf, die Heiden seit



3



4

Jahrzehnten beschäftigt. Der Bevölkerung wurde nach dem Abschluss des Baugesuchverfahrens eine Vorlage für die Erweiterung des Rasenspielfeldes auf dem Areal Wies vorgelegt, womit gleichzeitig die an Einsprachen und Volksentscheidungen gescheiterte Mehrzwecksportanlage Langmoos mit einer 400-Meter-Rundbahn definitiv ad acta gelegt werden sollte. Die Aufwertung der Infrastruktur des vorab dem Fussballclub dienenden, aber vielseitig nutzbaren Rasenplatzes wollte sich die Gemeinde rund 730 000 Franken kosten lassen. Die Stimmberechtigten liessen sich überzeugen und hiessen den Kredit klar gut. – Kurzfristig wurde im Februar die Zivilschutzanlage beim Schulhaus Gerbe für die Unterbringung von Asylsuchenden als Entlastung des Bundesasylzentrums Altstätten eingerichtet (Abb. 6). Gestartet wurde mit gut 100 Asylsuchenden. Nach sechs Monaten war Mitte August wie geplant Schluss, die Asylsuchenden wurden in der Folge in einer ähnlichen Einrichtung in Herisau untergebracht. Der Betrieb in Heiden war problemlos verlaufen. – Das ehemalige Altersheim Müllersberg, das zuletzt vorübergehend der Stiftung Waldheim gedient hatte, wurde zum Gruppenlagerhaus und zur Unterbringung von Militär umgebaut. – Bei der Genossenschaft Alterssiedlung Quisisana gab es einen Wechsel an der Spitze. Präsident Josua Böttschi trat nach 34 Jahren zurück und überliess das Feld seinem Nachfolger Gregory Brunner. Das Vizepräsidium wechselte von Heinz Brunner zu Erika Stocker. Die Genossenschaft verfügt über eine solide finanzielle Basis. – Ein al-

tes Thema in Heiden ist auch das Zentrum des öffentlichen Verkehrs in der Gemeinde. Es soll vom Kirchplatz zum Bahnhof verlegt werden. Im Mai fällte der Gemeinderat einen entsprechenden Grundsatzbeschluss. In der Folge wurden Studien für neue Linienführungen der Postautos und eine Aufwertung des Dorfzentrums ausgearbeitet. – Nach dreimonatigen Umbauarbeiten zeigte sich der Bahnhof Heiden in neuem Kleid. Die Appenzeller Bahnen hatten fast eine halbe Mio. Franken für eine moderne Verkaufsstelle zusammen mit Appenzellerland Tourismus AR investiert. – Mitte März wurde bekannt, dass die Gemeinderechnung mit schwarzen Zahlen und rund 1,1 Mio. Franken besser abgeschlossen hatte als budget-

Abbildungen 2016 in der Abfolge der Gemeinden

Wo nichts vermerkt ist, stammen die Abbildungen aus dem Archiv der Appenzeller Zeitung (APZ).

1 Rehetobel *Der neue Gemeindepräsident Peter Bischoff (links) wurde von seinem Vorgänger Ueli Graf mit Geschenken bedacht.*

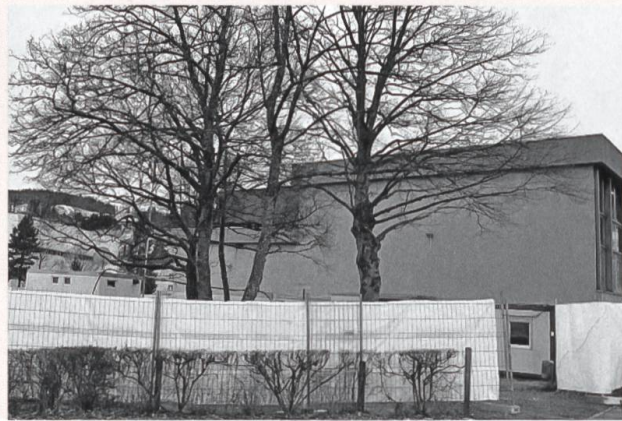
2 Rehetobel *Die Stiftung Waldheim errichtete für 30 Mio. Franken das neue Wohnheim Sonne.*

3 Wald *«Spar» und «Verwaltung» sind sanierungsbedürftige Häuser. Der Realisierung eines umstrittenen Dorfzentrums an deren Stelle kam die Gemeinde im Berichtsjahr nicht näher.*

4 Grub *Einem Team um Präsident René Lanker (rechts) gelang es unter grossem Einsatz und mit neuen Ideen, den Skilift, dessen 50-jähriges Bestehen gefeiert werden konnte, langfristig zu retten.*



5



6

tiert. Für 2017 wurde ein Defizit von 157 000 Franken veranschlagt; dies bei gleichbleibendem Steuerfuss von 3,7 Einheiten. – Ende Jahr präsentierte der Gemeinderat eine Revision der Gemeindeordnung. Geplant ist die Einführung des Stimm- und Wahlrechts auch für Ausländerinnen und Ausländer sowie ein neues Entschädigungsreglement.

Wahlen und Abstimmungen

Im Juni wurde einem Kredit von 729 000 Franken zur Erweiterung und Aufwertung des Renspielfeldes Wies mit 837 Ja gegen 535 Nein relativ klar zugestimmt. Die Stimmbeteiligung betrug 50,5 Prozent, wobei auch fünf eidgenössische Vorlagen zu dieser guten Quote beitrugen. – Ende November ging es um den Vorschlag, der mit 1077 Ja gegen 123 Nein gutgeheissen wurde.

Industrie und Gewerbe

Bereits Anfang Jahr war klar, dass die Parkplatzfrage den von der Hotel Heiden AG geplanten Neubau des Hotels Park blockieren würde. Der Kanton hatte sich aus raumplanerischen Überlegungen gegen die Umzonung des Lindensparks ausgesprochen und somit eine oberirdische Parkierung an diesem Ort verunmöglicht. Mitte Jahr machte der Verwaltungsrat dann klar, dass trotz einer positiven Machbarkeitsstudie einstweilen ganz auf das Projekt verzichtet und stattdessen auf eine Attraktivitätssteigerung des bestehenden Hotels Heiden gesetzt werde. In einer ersten Etappe gehe es um eine Renovation der Zimmer im dritten Stockwerk.

Als Investitionskredit wurden 1,6 Mio. Franken veranschlagt. Hierzu wurde unter Beteiligung der Gemeinde das Aktienkapital erhöht. Der Verwaltungsrat der Hotel Heiden AG musste von einem auch finanziell schwierigen Betriebsjahr Kenntnis nehmen. Anstelle von Köbi Frei wurde Susanne Honegger, die in der Schulleitung des Berufs- und Weiterbildungszentrums für Gesundheits- und Sozialberufe in St.Gallen tätig ist, in das Gremium gewählt. – Im Mai wurde bekannt, dass auch beim Vorhaben der Kurwohnen AG für ein neues Pflegezentrum und die Schaffung von altersgerechtem Wohnraum nördlich der Pension Sunnematt in der Nähe des Bahnhofs Fragen zur Zonenkonformität aufgetaucht waren. Im Sommer wurde der Teilzonen- und Sondernutzungsplan öffentlich aufgelegt. Gegen das Projekt regte sich Widerstand. Gegner bezweifelten den Bedarf für zusätzliche Pflegebetten im Vorderland. – Sorgen und unruhige Zeiten plagten im Berichtsjahr auch die Hirslanden Klinik Am Rosenberg, die nach der Eröffnung der Berit Paracelsus-Klinik in Speicher einen Wechsel der Ärzte der Praxisgemeinschaft Orthopädie Rosenberg nach Speicher und einen Strategiewechsel mit einer verstärkten Zusammenarbeit mit der Klinik Stephanshorn in St. Gallen ankündigte, die ebenfalls zur Hirslanden-Gruppe gehört. Die Auslastung brach um rund 20 Prozent ein. Schwerpunkte in Heiden sollten die orthopädische Chirurgie und die Wirbelsäulenmedizin bleiben. Mit dem Projekt Erweiterung Operationssaal und Bau einer Tiefgarage wurde zugewartet. Einen bedeutsa-



men Wechsel gab es in der Leitung des Spitals. Der seit 1984 aktive Direktor Alexander Rohner (Abb. 7) liess sich frühpensionieren. An seine Stelle wurde Sacha Geier gewählt, die ihre Stelle Anfang April 2017 antrat (Abb. 8). – Die Elektrizitätswerk Heiden AG erhält von der nationalen Netzgesellschaft Swissgrid Beiträge auf eine kostendeckende Einspeisevergütung (KEV). Dies galt als Voraussetzung für die Sanierung des Kraftwerks am Staldenbach. In der Geschäftsleitung löste Rolf Domenig Heinrich Eggenberger ab, der aber Verwaltungsratspräsident bleibt. Seinen Rücktritt aus dem Verwaltungsrat hatte Arthur Oehler erklärt, Autor der 100-Jahr-Jubiläumsschrift. – Nach dem Verkauf des Restaurants Bären an der Obereggerstrasse hatte kaum jemand daran geglaubt, dass das Gebäude je wieder als Wirtschaft eröffnet würde. Doch pünktlich auf die Viehschau präsentierte Jessica Kretels aus Walzenhausen eine fast vollständig erneuerte Gaststube.

Kirchen

Die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Heiden und Pfarrer Lothar Mack gaben im Mai bekannt, dass sie sich im gegenseitigen Einvernehmen auf Ende Jahr trennen. Dies führte zu Diskussionen an der Versammlung, da über die Gründe Stillschweigen vereinbart worden war, was einige mit Befremden zur Kenntnis nahmen. Aus der Kirchenvorsteherschaft schied Aktuarin Denise Bourquin infolge Wegzugs aus. Sie wurde durch Gisela Schoch ersetzt. Der Steuerfuss wurde von 0,7 auf 0,6 Einheiten gesenkt.

Kultur und Vereine

Zum ersten Mal wurde in Heiden ein Folk-Festival durchgeführt (Abb. 9). Drei Tage stand das Biedermeierdorf im Zeichen der traditionellen Volksmusik mit neuen Elementen, gepaart mit solchen aus Rock, Folk, Jazz oder Klassik. Unter anderen war der international bekannte Akkordeon-Virtuose Julien Gonzales aus Frankreich zu Gast. Begleitet wurde der Anlass unter OK-Präsident Max Frischknecht von einem vielfältigen Rahmenprogramm mit Führungen und Ausstellungen. Mit den Zuschauerzahlen der ersten Auflage zeigte man sich «knapp zufrieden». – Das nächste grosse Biedermeierfest wurde für 2018 angekündigt. Um Entzugerscheinungen vorzubeugen, organisierte der Verein im August einen Sonntagmorgenanlass zum

Abbildungen

5 Heiden Die Mitarbeitenden des Spitals Heiden drückten Mitte September ihre Besorgnis um den Fortbestand der Institution mit einer Kundgebung aus.

6 Heiden Beim Schulhaus Gerbe wurde im Februar für einige Monate ein temporäres Bundesasylzentrum eingerichtet. Der Betrieb verlief einwandfrei.

7 Heiden Alexander Rohner trat Ende 2016 als Direktor der Hirslanden Klinik Am Rosenberg in den Ruhestand. Er hatte die Leitung der Klinik 1984 übernommen.

8 Heiden Neue Direktorin der Hirslanden Klinik Am Rosenberg wurde Sacha Geier. Sie trat ihre Stelle Anfang April 2017 an.

9 Heiden Erstmals wurde Ende Mai ein dreitägiges Folk-Festival durchgeführt, an dem auch die Hackbrettformation Anderscht teilnahm.



Thema «Märchenvolles Biedermeier» mit Auführungen und Referaten. Anlässlich einer Biedermeier-Matinee im Historischen und Völkerkundemuseum St.Gallen mischten sich Mitglieder des Heidler Vereins in historischen Kostümen unter das Publikum. – Das Museum Heiden veranstaltete im Februar zum ersten Mal einen «Heidener und Appenzeller Filmnachmittag». Gezeigt wurden Dokumente aus dem Filmarchiv von Andres Stehli. – Das Kino Rosental zählte in 238 Vorstellungen 6328 Personen, den höchsten Wert seit 2008. Bestbesuchter Film war «Schellenursli». Die Nachfolge von Franziska Bannwart als Präsidentin des Cinéclubs trat Fabienne Dudli aus Wald an. Co-Präsidentin wurde Sybille Falkenbach. – Nach 65-jähriger Tätigkeit entschied sich der Trachtenchor Heiden, einen Verein zu gründen. Hauptgrund für diesen Entscheid war ein versicherungstechnischer. Der Verein zählt rund 30 Mitglieder. Zum ersten Präsidenten wurde Samuel Kellenberger gewählt. – Die Jugendmusik Heiden schenkte sich zum 50. Geburtstag eine neue Uniform, ein grosses Jubiläumsfest im April und eine erste CD. – Sein 70-Jahr-Jubiläum beging der Fussballclub Heiden mit einem Grümpelturnier für Jugendliche und einem «zünftigen Fest». – Das Henry-Dunant-Museum organisierte zwei Anlässe in Erinnerung an die Atombombenabwürfe auf Nagasaki und Hiroshima vor 71 Jahren. Auch die Friedensglocke wurde zum Erklin-



gen gebracht. – Mit dem Forum Heiden löste sich nach über 20 Jahren eine politische Organisation auf, die über längere Zeit einen Kantonsrat und einen Gemeinderat gestellt hatte.

Verschiedenes

Im August wurde ein 51-jähriger Mann zu einer neunjährigen Freiheitsstrafe verurteilt. Er hatte im März 2015 nach einer Auseinandersetzung unter Jugendlichen an einem Fussballfest den Vater eines Beteiligten auf dem Schulhausplatz erstochen.

Totentafel

Im Mai verschied der über Heidens Grenzen hinaus bekannte Schreinerei-Unternehmer Franz Bach (1945–2016). Als 22-Jähriger hatte er den Betrieb seines Vaters übernehmen müssen und diesen in der Folge mehrfach erweitert, zuletzt 1987 an der Grenze zu Heiden im Hinterergeten auf Gemeindegebiet von Wolfhalden. Franz Bach hat sich auch in öffentlichen Institutionen einen Namen gemacht, so war er lange Präsident des Handwerker- und Gewerbevereins Heiden und Mitbegründer und Förderer der Appenzellischen Holzfachschule in Teufen. Zudem hat er die CVP AR und deren Ortssektion Heiden mitbegründet und in verschiedenen Gremien der Gemeinde und der katholischen Ortskirche mitgewirkt.



12



13

WOLFHALDEN

Gemeinde

Die grössten Schlagzeilen im Berichtsjahr machten Vorwürfe des Investors Hansjörg Egli aus Thal an die Gemeindebehörden, sie verzögerten über Gebühr eine geplante Überbauung mit Terrassenhäusern auf dem Gelände der ehemaligen Pizzeria Bella Vista an der Kantonsstrasse von Wolfhalden Richtung Rheineck. Ein Teil der vom Investor mehr als fünf Jahre früher erworbenen Liegenschaft befindet sich in der Wohn- und Gewerbezone 2, ein Teil jedoch in der Landwirtschaftszone. Seit dem Kauf hatte der Investor bei den Baubewilligungsbehörden mehrere Vorprojektvarianten eingereicht, war aber damit immer wieder abgeblitzt. Die Gemeinde verlangte, gestützt auf das kantonale Baugesetz, Auszonungen an anderer Stelle, um die fragliche Parzelle im Tausch einzonen zu können. Das Angebot, dafür den Parkplatz vis-à-vis des ehemaligen Restaurants vorzusehen, wurde abgelehnt. Egli vermutete öffentlich, der ortsansässige renommierte Architekt Hubert Bischoff, Mitglied der Baukommission, verhindere sein Projekt. In einem Leserbrief erhob ein Paar, das schliesslich darauf verzichtete, seinen Alterswohnsitz nach Wolfhalden zu verlegen, schwere Vorwürfe gegen die Baubehörde und sprach von «Vetterliwirtschaft». Offensichtlich war «Bauen in Wolfhalden» auch am Stammtisch ein Thema, wie die Appenzeller Zeitung mitbekam. Die Zeitung führte ein Interview mit dem Präsidenten der

Baubewilligungsbehörde und dem Gemeindepräsidenten. Diese wiesen die Vorwürfe zurück und betonten, Eglis Projekt sei «nicht bewilligungsfähig», seine Einzonungswünsche würden sich nicht realisieren lassen. Darüber hinausgehend gehöre die Gemeinde zu denjenigen im Kanton, die zu viel Bauland hätten und künftig im Verhältnis 1:2 auszonen müssten. – Mehr Freude als diese Querele löste der Umstand aus, dass man mit dem neuen Volg anstelle des Feuerwehrdepots nach zahlreichen Anläufen endlich wieder eine Einkaufsmöglichkeit mitten im Dorf erhielt (Abb. 10). Auch eine Postagentur und ein Raiffeisen-Bankomat wurden integriert. Der nicht besonders beliebte Post-Hauservice konnte wieder aufgegeben werden. – Anstossen konnte das Ein-

Abbildungen

10 Wolfhalden Gemeindepräsident Gino Pauletti freute sich im Mai über die Eröffnung des neuen Volg am Standort des ehemaligen Feuerwehrdepots. Im Laden, der abends bis 21 Uhr geöffnet ist, sind auch eine Postagentur und ein Raiffeisen-Bankomat integriert.

11 Lutzenberg Der frühere Teufner Gemeindepräsident Walter Grob löste Isabelle Coray-Kamber im Gemeinde-schreiberamt ab.

12 Walzenhausen Das renommierte Hotel Walzenhausen als Wahrzeichen der Gemeinde schloss seine Pforten. Die Zukunft des Gebäudes ist ungewiss.

13 Walzenhausen Der Bahnhof der Bergbahn Rheineck-Walzenhausen (RhW) wurde umfassend saniert. Seit 2006 gehört die RhW zur Aktiengesellschaft der Appenzeller Bahnen (AB). (Foto: Hanspeter Schiess)

wohneramt im September darauf, die Hürde von 1800 Einwohnerinnen und Einwohnern übersprungen zu haben: ein seit langem anvisiertes Ziel war damit erreicht. Seit einigen Jahren stieg die Bevölkerungszahl nach langer Stagnation erstmals wieder. Noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts zählte Wolfhalden fast 2200 Einwohnerinnen und Einwohner, bevor Weltkriege und Wirtschaftskrisen für eine massive Abwanderung sorgten. Ein Schicksal, das viele Ausserrhoder Gemeinden ereilte.

Wahlen und Abstimmungen

Eine einzige kommunale Abstimmung war im Berichtsjahr nötig, es gab ein Jahr nach den Gesamterneuerungswahlen auch keine Wechsel in den Behörden. Ende November wurde das Budget 2017 mit einem Ja-Anteil von über 90 Prozent angenommen. 429 Ja standen 59 Nein gegenüber. Die Stimmbeteiligung lag dank den Bundesvorlagen bei 40,9 Prozent.

Industrie und Gewerbe

Nach 117 Jahren verlor die Gemeinde im Berichtsjahr ihre Bank. Zunächst hatte das Dorf seine eigene Gemeindeparkasse. 1994 hatte diese mit der Sparkasse Reute fusioniert, und 1999 hiessen die Stimmberechtigten von Wolfhalden und Reute den Verkauf der Sparkasse an die Raiffeisenbank Heiden gut. Während Reute und Lutzenberg ihre Kleinbanken verloren, blieb die Raiffeisenfiliale am Kirchplatz bis 2016 erhalten. Die rückläufigen Frequenzen führten zur Aufgabe. Mit dem Bankomaten beim neuen Volg bleibt die Raiffeisen aber im Dorf präsent. – Die Neuorganisation der Silcoplast in Wolfhalden mit 25 Mitarbeitenden und der österreichischen Rico GmbH trat mit der Bildung der Rico Group in eine neue Phase. Schon seit 2015 besass die Rico GmbH eine Minderheitsbeteiligung von 33 Prozent an der Silcoplast. Der Standort Wolfhalden wurde innerhalb der Gruppe als Kompetenzzentrum für Medizinprodukte (Spritzteile aus Silicon) bestimmt.

Kultur und Vereine

Das Ortsmuseum Wolfhalden zeigte eine Ausstellung mit zahlreichen Erinnerungen an die Grenzbesetzung 1914/16, als viele Appenzeller einrücken mussten. – Der Damenturnverein (DTV) konnte im September seinen 100. Geburtstag mit einer «Nacht in Las Vegas» feiern. Der grosse Casino-Unterhaltungsanlass an zwei Abenden im Kronensaal kam sehr gut an.

LUTZENBERG

Gemeinde

In der Gemeindepolitik darf von einem ruhigen Jahr gesprochen werden. In den vom Volk gewählten Behörden gab es keine Änderungen, und kommunal wurde nur über zwei Vorlagen abgestimmt, die kaum umstritten waren. Im September wurde beschlossen, den Gemeindegemeinschafter oder die Gemeindegemeinschafterin nicht mehr durch das Volk wählen zu lassen, wie dies inzwischen in den meisten Ausserrhoder Gemeinden Usanz ist. – In diesem Amt kam es im Berichtsjahr auch zu einem Wechsel. Isabelle Coray, seit sechs Jahren Gemeindegemeinschafterin in Lutzenberg (und zuvor zehn Jahre in Reute), wechselte als Abteilungsleiterin ins kantonale Tiefbauamt. Ihre Stelle trat der frühere Teufner Gemeindepäsident und Gemeindegemeinschafter Walter Grob an, der damit nach seinem Abstecher in die Politik wieder zu seinen beruflichen Wurzeln zurückkehrte (Abb. 11). Grob gehört weiterhin als parteiunabhängiger Vertreter von Teufen dem Kantonsrat an. – Obwohl für 2017 bei Ausgaben von 6,9 Mio. Franken ein Defizit von 250 000 Franken zu veranschlagen war, belass die Gemeinde den Steuerfuss bei 3,8 Einheiten, zumal die Rechnung 2015 deutlich besser ausgefallen war als budgetiert. Die Gründe für das Defizit sorgten an der öffentlichen Versammlung vom November für Unmut, weil es insbesondere auf kantonale Auflagen zurückzuführen sei. Als Beispiele nannte der Gemeindepresident unter anderem das Archivgesetz, das für eine kost-

spielige Neuorganisation Sorge, dann die Auflagen für Fachpersonal beim Seniorenwohnheim Brenden und schliesslich tiefere Schülerbeiträge des Kantons. – Der Gemeinderat beschloss im Berichtsjahr, die Ortseingangstafeln neu zu beschriften: Neben Brenden und Hauen fand auch der Weiler Hof Erwähnung; auf die Bezeichnung «Kurort» wurde verzichtet. – Unter dem Namen «Gemeinde-Infos» war am 1. April 1996 – also vor 20 Jahren – zum ersten Mal ein Lutzenberger Mitteilungsblatt publiziert worden. Später wurde das alle drei Monate erscheinende Blatt in «fokus» umbenannt.

Wahlen und Abstimmungen

Am eidgenössischen Abstimmungssonntag im September wurde der Abschaffung der Volkswahl des Gemeindeschreibers oder der Gemeindeschreiberin mit 241 Ja gegen 120 Nein zugestimmt. Die Beteiligung lag bei 45 Prozent. – Der Voranschlag mit Steuerplan wurde Ende November mit 274 Ja gegen 76 Nein angenommen. Diesmal lag die Stimmbeteiligung bei 42 Prozent.

Kirchen

Die evangelische Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg stimmte im März einem Projektierungskredit zum Neubau des Kirchgemeindehauses als Holzkonstruktion zu. Daraufhin nahm die Baukommission ihre Arbeit wieder auf und machte sich an die Konkretisierung der Projektstudie von Architekt Ernst Züst.

Diverses

Im September wurden auf einer Weide in Wienacht-Tobel zwei Schafe von einem Wolf gerissen, wie der Ausserrhoder Wildhüter nach der Untersuchung der Fundstelle feststellte. – Trotz Widerstand im Vorjahr schlug im März das letzte Stündlein des ehemaligen Hotels Alpenblick, einst Wahrzeichen des Ortsteils Wienacht und zuletzt bis 2010 als kantonales Durchgangszentrum für Asylsuchende genutzt. Die Stimmberechtigten hatten dem Abbruch und der Freigabe des Terrains für Wohnbauten mehrheitlich zugestimmt.

WALZENHAUSEN

Gemeinde

Die Gemeinde hat ein intensives und relativ turbulentes Berichtsjahr hinter sich. Positiv ist zu vermelden, dass sie mit Peter Gut (pu) den «höchsten Ausserrhoder» stellen durfte, und ebenfalls erfreulich waren die Einweihungen des neuen Bahnhofs und des Neubaus einer Produktionsstätte des Traditionsunternehmens Just AG. Negativ schlug die Schliessung des Hotels Walzenhausen zu Buche, und ob einer Neuorientierung des «Sonneblick» in ein kantonales Asyl-Durchgangszentrum gab es erheblichen Zwist im Dorf, der über das Berichtsjahr hinausreichte. – Peter Gut wurde im zehnten Jahr seiner Zugehörigkeit zum Kantonsrat als Nachfolger der Herisauerin Ursula Rütsche zum Präsidenten der Legislative und damit für ein Jahr zum höchsten Ausserrhoder gewählt. Der frühere Gemeinderat leitet beruflich das Rehabilitationszentrum in der Nachbargemeinde Lutzenberg. Wie üblich wurde er in seiner Wohngemeinde nach der Wahl gebührend empfangen. – Im Bereich der Wahlen machte vor allem die Geschäftsprüfungskommission (GPK) von sich reden, waren doch nicht weniger als vier der fünf Mitglieder (inklusive Präsident) zurückgetreten. Zur Verfügung stellen sich aber vorerst nur drei Personen. Auch im Gemeinderat war eine Vakanz zu füllen, und in der Folge gab es beim zweiten Wahlgang eine Auswahl mit zwei Kandidaten, bei der Ende Februar der Finanzfachmann Markus Pfister obenauf schwang. Kommunale Sachvorlagen gab es zum Abfall- und zum Abwasserreglement, die sich je als veraltet erwiesen hatten, und schliesslich zur Rechnung und zum Budget. Alle diese Vorlagen waren unumstritten. – Für einiges Erstaunen sorgte der Beschluss des Gemeinderates Ende November, die Finanzkommission aufzulösen; notabene ohne Rücksprache mit dem betroffenen Gremium. Die Kommission sei «zu träge», lautete der Vorwurf. – Nicht zum ersten Mal erhob Theo Frey, ein kritischer Bürger, Aufsichtsbe-

schwerde beim Kanton. Der Gemeindepräsident hatte ihm eine Auskunft über ein umstrittenes Bauprojekt verweigert, in das der Ehemann der Baupräsidentin involviert war. – Zufrieden zeigte man sich nach dem guten Abschluss der Jahresrechnung 2015 an der öffentlichen Versammlung im April über die finanzielle Lage der Gemeinde. Es konnten schwarze Zahlen und eine Erhöhung des Eigenkapitals um 1 Mio. Franken auf 6,2 Mio. Franken präsentiert werden. – Die im März erfolgte Anfrage des Kantons an die Stiftung Sonneblick, die Gästehäuser als Durchgangszentrum für Asylsuchende längerfristig mieten zu können, sorgte für rote Köpfe in der Gemeinde und der Plan, das Projekt bis zum neuen Jahr zu verwirklichen, wurde mit Protesten und Einsprachen vorerst durchkreuzt. Der Stiftungsrat hatte ohne Gegenstimme dem Ansinnen des Regierungsrates für eine Mietnutzung von zehn Jahren für rund 80 Asylsuchende zugestimmt. Anfänglich war gar von 120 Personen die Rede. Sofort regten sich Proteste, wobei vor allem die lange Frist und die Anzahl der Betreuten kritisiert wurden. An zwei überaus gut besuchten, emotional verlaufenen Orientierungsversammlungen wurde die Bevölkerung eingehend über das Vorhaben informiert. Zum Jahresende war die Baubewilligung der Gemeinde noch nicht erteilt. Drei Beschwerden waren hängig. – Im April wurde die Bevölkerung orientiert, dass die Zeit der Baulandhortung vorbei sei. Walzenhausen müsse gemäss neuem Raumplanungsgesetz des Bundes als eine von sieben Ausserrhoder Gemeinden Bauland auszonieren. Das letzte Wort zu einem überarbeiteten Zonenplan wird das Stimmvolk haben. – Der Ausserrhoder Regierungsrat hat entschieden, den Polizeiposten Walzenhausen auf Ende Februar 2017 zu schliessen. Als Gründe wurden die schwache Nachfrage und der geringe Kundenverkehr genannt. Die Zuständigkeit wechselte zum Regionalpolizeiposten Heiden, der somit für das ganze Vorderland verantwortlich ist.

Wahlen und Abstimmungen

Im Februar wurde im zweiten Wahlgang der parteiunabhängige Markus Pfister mit 441 Stimmen zum neuen Gemeinderat gewählt. Im ersten Wahlgang im Vorjahr hatte ihm nur eine Stimme zum absoluten Mehr gefehlt. Pfisters Gegenkandidat Jürg Frei vereinigte 221 Stimmen auf sich. – Bei der Ersatzwahl in die Geschäftsprüfungskommission (GPK) konnten nur drei der vier vakanten Mandate besetzt werden. Michael Schär erhielt 235 Stimmen, Ursina Lenggenhager 230 und MarioENZler 221. Die Stimmbeteiligung lag bei 18,6 Prozent. MarioENZler wurde mit 201 Stimmen zum neuen Präsidenten des Gremiums gewählt. – Im Mai wurde die Jahresrechnung 2015 mit 209 Ja gegen 22 Nein bei einer Stimmbeteiligung von 17,7 Prozent angenommen. – Das Budget 2017 passierte Ende Jahr mit 385 Ja gegen 68 Nein und mit praktisch identischem Ergebnis auch der stabil gebliebene Steuerfuss. Schliesslich wurde noch je über eine Erneuerung des Abwasser- und des Abfallreglements abgestimmt. Mit 389 Ja gegen 60 Nein wurde das Abfallreglement etwas deutlicher angenommen als dasjenige zur Regelung des Abwassers (375:72).

Kirchen

Turbulenzen prägten das Berichtsjahr in der Kirchgemeinde Walzenhausen. Ende April traten die beiden Co-Präsidenten der Kirchenvorsteherschaft zurück. Eine Nachfolge konnte nicht gefunden werden, und das Gremium war deshalb für eine Führung der Kirchgemeinde zu klein. Der Kirchenrat der Landeskirche musste in der Folge auf den 1. Juni eine externe Verwaltung bestellen. Diese wurde im Mediator Rolf Hanselmann aus St.Margrethen gefunden. Auch die seit 20 Jahren wirkende Pfarrerin Corinna Boldt gab ihren Wegzug Richtung Rotkreuz ZG auf Juni 2017 bekannt. Sie war kritisiert worden, weil sie zusätzlich zu ihrem 90-Prozent-Amt in Walzenhausen noch zu 20 Prozent als Kirchenrätin der Landeskirche angestellt war. Die Jahresrechnung 2015 war aus diesem Grund zur Klärung der Situation von der Kirchgemeindeversammlung zunächst zu-

rückgewiesen worden. Im November konnte die Rechnung dann genehmigt werden, nachdem eine Kompensations-Lösung gefunden worden war. Zudem wurde Claudia Frigg in die Vorsteherschaft gewählt. Noch immer aber fehlte zum Jahresende ein Präsident, so dass die externe Verwaltung weiterhin nötig war. – In der katholischen Kirche musste ebenfalls ein Seelsorger gesucht werden. Pater Hesso Hösli trat als Spiritual des Klosters Grimmenstein und als Pater der örtlichen Katholiken zurück. 21 Jahre hatte er in Walzenhausen gewirkt. Die Suche nach einem Pastoralassistenten für eine 40-Prozent-Stelle lief noch Ende Jahr.

Industrie und Gewerbe

Herausragendes Ereignis im Berichtsjahr war die Schliessung des renommierten Traditionsbetriebs Hotel Walzenhausen (Abb. 12), was von Tourismus und Politik sehr bedauert wurde. Das Hotel hatte zuletzt einem indischen Eigentümer gehört und war von einem Vier- zu einem Dreisternebetrieb zurückgestuft worden. Nach dem Schliessungsentscheid wurde auch Kritik an der Qualität laut. Die starke Konkurrenz im nahen Österreich bereitete dem Betrieb Schwierigkeiten. Zudem habe eine Entfremdung zwischen dem Hotel und dem Dorf stattgefunden. Diskutiert wurde nach der Schliessung eine mögliche Umnutzung als Altersheim als Ersatz für den Almendsberg oder ein Umzug der Gemeindeverwaltung, nachdem dort ein Sanierungsprojekt gestoppt worden war. Spruchreif war zum Jahresende noch nichts. – Einen positiven Akzent setzte der neue Produktionsbau der Just AG, nebst dem Gründerhaus in unmittelbarer Nachbarschaft des Hotels und mit ebenso traumhafter Aussicht. Im Juli gab es beim Tag der offenen Tür einen Riesenansturm Interessierter. – Für 1,4 Mio. Franken saniert wurde der Bahnhof (Abb. 13), die Endstation des «Bähnli», der Bergbahn Rheineck-Walzenhausen (RhW), die seit 2006 zum Netz der Appenzeller Bahnen (AB) gehört. Auch ein Mercato-Shop wurde in den Bahnhof integriert. Auf dem Dach produziert eine Photovoltaikanlage Strom für den Eigenbedarf; der

Überschuss wird ins Netz eingespeist. Für den Bahnhof wurde dank einer Initiative von Hansueli Jüstrich eine Aktiengesellschaft als Inhaberin gegründet, die Liebhaberaktien abgibt. Ausgeschildert ist der Bahnhof als «Metro Walzenhausen». – Die seit Dezember 2014 zu den Kliniken Valens gehörende Rheinburg-Klinik Walzenhausen verzeichnete einen Wechsel in der Leitung. Die zuvor im Kanton Thurgau tätige Edith Kaspar übernahm die Direktion von Beat Vögeli, der seit 1998 Delegierter des Verwaltungsrats und Miteigentümer der Klinik war. – Der elfte Wirtschaftsapéro, zu dem die Gemeinde jeweils ihre Gewerbetreibenden einlädt, führte zur Just Schweiz AG und verzeichnete mit mehr als 80 Teilnehmenden einen Rekordbesuch.

Kultur und Vereine

Der kaum mehr aktive Verkehrsverein (VWW) wurde im April offiziell aufgelöst. Das rund 40 000 Franken betragende Vermögen wurde in einen Fonds überführt, über den eine neue gemeinderätliche Kommission als Nachfolgerin des VWW verfügen kann. Der Verkehrsverein hatte nicht weniger als 118 Jahre Bestand. – Die Walzenhauser Jugendfeuerwehr feierte ihr 20-jähriges Bestehen. Sie ist die einzige ihrer Art im Kanton. Gefeiert wurde im Rahmen der Abschlussübung mit zahlreichen Gästen und Behördenmitgliedern. 2016 gehörten der Organisation 21 Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren an. – Ein Jubiläum feierten auch die Landfrauen Walzenhausen. Der Verein war am 9. März 1941 gegründet worden mit dem Zweck, das Brauchtum zu erhalten, einander zu helfen und die Gemeinschaft zu pflegen.

Verschiedenes

Mehr als 8000 Zuschauer verfolgten Mitte August den Bergsprint historischer Rennfahrzeuge auf der geschichtsträchtigen Bergstrecke zwischen Walzenhausen und Lachen, der alle drei Jahre stattfindet. – Zum Ärger der Anwohner überarbeitete die Salt Mobile AG ihre Pläne für eine Mobilfunkantenne neben dem Firmengebäude der Weiss AG und passte die Sen-

deleistung nach oben an. Dass das Gesuch nach den Einsprachen im Vorjahr sistiert wurde, bevor diese von der Gemeinde behandelt worden waren und nun eine Neuauflage mit höherer Leistung vorlag, empfanden die Gegner als Affront. Sie erhoben erneut Einsprache.

REUTE

Gemeinde

Das Geschehen in der kleinsten Vorderländer Gemeinde gestaltete sich im Berichtsjahr ruhig. Die in den Vorjahren intensiven Diskussionen um die Überbauung der Liegenschaft «Dorf 50» mit Ladenlokal und Café, Gemeindeverwaltung und Wohnungen wurden vorläufig «auf Eis gelegt», wie der Gemeindepräsident gegen Ende Jahr mitteilte. Es sei «eher unwahrscheinlich», dass die Konsumgemeinschaft dereinst, wie vom Gemeinderat gewünscht, in ein Zentrumsgebäude einziehe. Eine Studie der FHS St.Gallen hatte im Juni das Potenzial für einen Dorfladen aufgezeigt. Ein Umzug in ein mögliches Zentrumsgebäude wäre nur mit finanzieller Unterstützung realistisch. Denkbar wäre für den Gemeinderat auch ein reines Wohnprojekt im «Dorf 50». – Positive Nachrichten waren von der Finanzlage zu hören. Das Budget 2017 konnte sogar mit einer Steuerfuss-senkung um 0,2 auf 3,9 Einheiten erstellt werden. – Wie in den meisten Gemeinden kommt künftig bei der Jahresrechnung nur noch das fakultative Referendum zum Tragen. Die Stimmberechtigten hiessen eine entsprechende – auch vom Gemeinderat unterstützte – Initiative der Lesegesellschaft Schachen Ende November deutlich gut. – Eine postalische Neuerung wurde ab Mitte Berichtsjahr gültig: Alle Ortsteile von Reute haben seither die Post-leitzahl 9411.

Wahlen und Abstimmungen

Ersatzwahlen waren im Berichtsjahr keine zu tätigen. Alle Behördensitze waren belegt. Komunale Sachvorlagen gab es nur wenige. Die

positiv abgeschlossene Rechnung 2015 wurde im Juni mit 196 Ja gegen 52 Nein gutgeheissen, bei einer Stimmbeteiligung von 50 Prozent (eidg. Abstimmungstermin). Im ähnlichen Verhältnis wurde Ende November auch das Budget mit Steuerfuss-senkung akzeptiert. 185 Ja standen 49 Nein gegenüber. Die Initiative «Die Jahresrechnung dem fakultativen Referendum unterstellen» wurde mit 197:70 Stimmen angenommen.

Industrie und Gewerbe

Das Verschwinden von Gasthäusern im Vorderland ging weiter und erfasste im Berichtsjahr auch die Quartierbeiz Waldegg in Schachen-Reute, direkt an der Grenze zu Oberegg. Wirt Karl Schwendeler hörte aus Altersgründen auf, erklärte allerdings seine Bereitschaft, auf einen geeigneten Nachfolger zu setzen, wenn sich doch noch einer melden würde.

Schule

Die hohen Schülerzahlen von 21 Kindern in der Basisstufe und 31 in der Mittelstufe machten Anpassungen der Schulräume nötig. Das Ergebnis mit grossen, hellen Räumen mit einer warmen Farbgebung stiess anlässlich einer Führung auf Begeisterung.

Kirchen

Mit Iris Bruderer-Oswald wurde im September erst die dritte Kirchenrätin aus Reute in die oberste Behörde der Evangelisch-reformierten Landeskirche beider Appenzell gewählt und in ihrer Heimatgemeinde feierlich in ihr Amt eingesetzt. Sie ersetzte im Gremium Josua Bötschi aus Heiden und übernahm das Ressort Diakonie und Gesellschaft.

Verschiedenes

Mit Frieda Klee-Büchler konnte im Dezember im Pflegeheim Watt die älteste Rüütigerin ihren 100. Geburtstag feiern. Aus dem Toggenburg zugezogen lebt sie seit 1937 in der Vorderländer Gemeinde. Gemeindepräsident Ernst Pletscher überbrachte die Glückwünsche der Behörden.